



**Ausgepackt:** Das Museum Natur und Mensch zeigt Exponate aus seiner 125-jährigen Geschichte – auf Seite 7.

**Corona: Warn-App der Bundesregierung jetzt verfügbar**

**Wirtschaft: FWI kauft 16 Hektar Gewerbefläche**

**Waldhaus: Ausstellung zu 900 Jahren Forstgeschichte**

**Kriminalität: Freiburg gibt die rote Laterne ab**

**Vorhang auf:** Das Theater nimmt vorichtig seinen Spielbetrieb wieder auf. Was auf die Bühne kommt, steht auf Seite 9.



# AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – Freitag, 19. Juni 2020 – Nr. 770 – Jahrgang 33

## VAG kehrt zum Regelfahrplan zurück

Nachtverkehr bleibt noch ausgesetzt – Preisanhebung verschoben

**Mit dem Ende der Pfingstferien ist die Freiburger Verkehrs AG (VAG) am 15. Juni zum regulären Jahresfahrplan 2020 zurückgekehrt. Lediglich der Nachtverkehr „Safer Traffic“ bleibt vorerst noch ausgesetzt.**

„Wir registrieren seit Wochen eine leichte, erfreulicherweise aber kontinuierlich steigende Nachfrage und erwarten mit dem erweiterten Präsenzunterricht an den Schulen nochmals einen Anstieg der Fahrgastzahlen“, erklärt VAG-Vorstand Oliver Benz.

Infolge der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Ausgangsbeschränkungen hatte die VAG ihre Angebote seit dem 23. März deutlich zurückgefahren, da die Zahl der Fahrgäste zeitweise um bis zu 85 Prozent zurückgegangen war. Mit der Lockerung der Auflagen hatte die VAG ihre Angebote dann nach und nach wieder ausgebaut.

Auch in der Hochphase der Krise hat die VAG etwa 70 Prozent der üblichen Bus- und Stadtbahnverkehre aufrechterhalten. „Für uns steht ein verlässliches, regelmäßiges und dicht getaktetes Fahrplanangebot auch in Krisenzeiten an erster Stelle“, sagte Benz. Der VAG-Vorstand dankte in diesem Zusammenhang dem



**Mehr Verkehr:** Seit dieser Woche fährt die VAG wieder nach dem regulären Fahrplan. Nur der Nachtverkehr „Safer Traffic“ muss noch warten, bis es wieder ein Nachtleben gibt. (Foto: P. Seeger)

Bund und dem Land für die angekündigten ÖPNV-Rettungsschirme.

**Preisanhebung beim RVF auf 2021 verschoben**

Die bereits beschlossene Tarifierhöhung ab August wird auf den 1. Januar 2021 verschoben, wie jetzt der Regio-Verkehrsverbund (RVF) mitteilte. Das von der Bundesregierung verabschiedete Konjunkturpa-

ket sieht für den öffentlichen Nahverkehr eine Mehrwertsteuerabsenkung von 7 auf 5 Prozent vor. „Aufgrund der Absenkung der Mehrwertsteuer sind unsere Unternehmen bereit, auf die zum Ausgleich der steigenden Betriebskosten benötigte Tarifierhöhung bis zum Ende des Jahres zu verzichten“, sagt Florian Kurt, Geschäftsführer des RVF. Der Aufsichtsrat des RVF hatte die

Tarifierhöhung zum 1. August bereits im April verabschiedet. Nun bleiben die Preise bis Ende des Jahres unverändert, beim Mobilticket wird es ab 1. August sogar einen Digitalrabbatt geben.

Beim RVF hofft man, dass sich hierdurch auch Nutzung von Bussen und Bahnen im Verbund verstärkt. „Die eingesetzten Fahrzeuge werden von den Verkehrsunternehmen

regelmäßig intensiv gereinigt und desinfiziert. In vielen Fahrzeugen wird eine Abtrennung der Fahrerkabine zum Schutz von Fahrgästen und Fahrpersonal eingebaut. Unsere Verkehrsunternehmen leisten erhebliche Anstrengungen, um den ÖPNV so sicher wie möglich zu machen“, ergänzt Florian Kurt.

**Einstieg vorne wieder möglich**

Seit dieser Woche kann man in den meisten Bussen der Verkehrsunternehmen des Regio-Verkehrsverbundes Freiburg (RVF) wieder an der vorderen Tür einsteigen und auch einen Fahrschein erwerben. Dieser weitere Schritt in Richtung Normalität ist durch den Einbau von Scheiben oder Folien, die die Fahrerkabine vom Kunden-Einstieg abtrennen, möglich. In den nachgerüsteten Bussen des Regionalverkehrs gilt dann wieder, dass dem Fahrpersonal beim Einstieg ein gültiger Fahrschein vorgezeigt werden muss. In den Bussen der VAG gilt dies täglich ab 21 Uhr.

Die VAG arbeitet daran, auch die älteren Straßenbahnfahrzeuge nach und nach mit provisorischen Fahrerkabinen auszustatten, um so auch hier das Raumangebot zu erhöhen und den Einstieg bei Tür 1 wieder zu ermöglichen.



### Termin-Vorschau

Aktuelle Veranstaltungen zum Stadtbildium im Überblick:

■ **freiburg.archäologie. 900 Jahre leben in der Stadt**

Ausstellung im Augustinermuseum Di–So 10–17 Uhr (22.–26. geschlossen)

■ **StadtWaldMensch**

900 Jahre Wald für Freiburg Ausstellung im Waldhaus Di–Fr 10–17 Uhr, So 12–17 Uhr

■ **Zeitschiene Haltestelle „Stadttheater“**

Die Geschichte der Stadt Freiburg im Überblick

■ **Litfaßsäulen-Kunst**

Plakataktion im Freiburger Stadtraum (Literaturhaus und ILLU Freiburg e.V.)

Standorte der Litfaßsäulen unter: [www.illu-freiburg.de/litfass-haikus](http://www.illu-freiburg.de/litfass-haikus)

■ **Bruno Schley**

Erste Nachlassausstellung des Freiburger Grafikers Karl-Rahner-Haus, Habsburgerstr. 7; Besichtigung z.Zt. nur mit Anmeldung: 01 70-7 60 34 93

■ **schalomfreiburg!**

Ein Hörspaziergang auf den Spuren jüdischer Geschichte: [www.past-at-present.de](http://www.past-at-present.de)

■ **Freiburg Zeitreise-App**

Die App lässt Freiburgs Vergangenheit vor Ort lebendig werden: [www.future-history.eu](http://www.future-history.eu)

**Weitere Infos unter:**

■ [www.2020.freiburg.de](http://www.2020.freiburg.de)

■ [facebook.com/2020.freiburg](https://www.facebook.com/2020.freiburg)

■ [instagram.com/2020\\_freiburg](https://www.instagram.com/2020_freiburg)

900 Jahre jung

## Am 30. Juni geht Fessenheim vom Netz

TRAS und Stadtverwaltung laden zu öffentlicher Infoveranstaltung

**Nachdem am 22. Februar dieses Jahres der Block I des Atomkraftwerks Fessenheim abgeschaltet wurde, folgt am 30. Juni der Block II. Dann ist das älteste französische Atomkraftwerk nach 43 Betriebsjahren endgültig vom Netz.**

Aus diesem Anlass lädt der Trinationale Atomschutzverband (TRAS), dem neben vielen anderen Gemeinden in Deutschland, Frankreich und der Schweiz auch die Stadt Freiburg angehört, an diesem Tag zu einer Pressekonferenz und einer Veranstaltung ein. Der öffentliche Teil wird vom Stadttheater, wo alle einhundert verfügbaren Plätze bereits vergeben sind, in den Friedrichsbau (Kaiser-Joseph-Straße 268–270), übertragen.

Dorthin können interessierte Bürger und Bürgerinnen ohne Voranmeldung kommen. Das Programm am Dienstag, 30. Juni, ab 16.30 Uhr sieht folgendermaßen aus:

Nach einer musikalischen Begrüßung durch den Kaiserstuhler Liedermacher Buki sprechen Bärbel Schäfer (Regierungspräsidentin), Gerda Stuchlik (Umweltdirektorin), Jürg Stöcklin (Präsident TRAS), Lukas Engelberger (Gesundheitsdirektor Basel-Stadt), Corinne Lepage (ehemalige Umweltministerin Frankreich) und Jürgen Trittin (ehemaliger Umweltminister Deutschland).

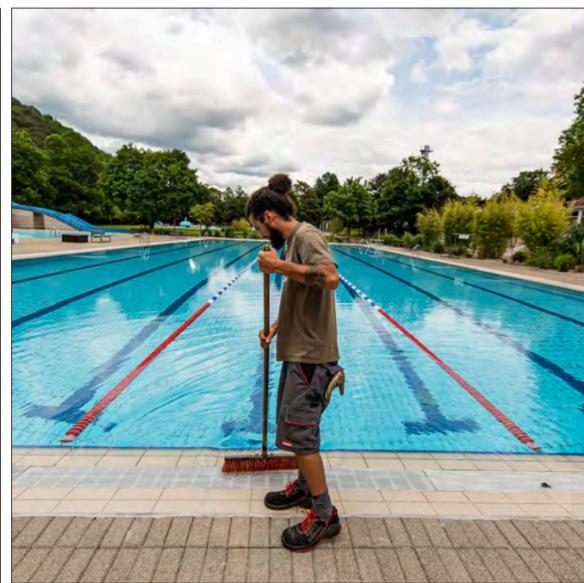
Weitere Rednerinnen und Redner werden auf der um 18 Uhr geplanten Kundgebung des BUND vor dem Theater erwartet.

## Strandbad und Keidel-Therme öffnen am 1. Juli

Kapazität auf rund ein Drittel der Badegäste beschränkt – St. Georgen öffnet am 20. Juli

**Trotz erheblicher Einschränkungen aufgrund der Vorgaben durch die Landesverordnung und finanzieller Mehrkosten von etwa 400 000 Euro pro Monat hat die Stadtspitze entschieden, ab 1. Juli die Keidel-Therme und das Strandbad wieder zu öffnen. Zum 20. Juli kommt dann noch das Freibad St. Georgen dazu.**

Licht am Ende des Corona-Tunnels: Der von vielen Kindern und Eltern heiß ersehnte Start der Badesaison steht kurz bevor. Zum 1. Juli öffnen das Strandbad und die Keidel-Therme wieder ihre Türen, am 20. Juli folgt St. Georgen – allerdings jeweils mit erheblichen Einschränkungen. So muss in allen Bädern die Kapazität auf rund ein Drittel der regulären Besucherzahl beschränkt werden. Im Thermalbad haben da-



**Startklar:** Im Strandbad laufen die Vorbereitungen für die Eröffnung des Bades. Ab dem 1. Juli können die Badegäste kommen – allerdings nur für zwei Stunden pro Tag. (Foto: P. Seeger)

her vormittags therapeutische Behandlungen und Badegäste mit Jahres- oder Clubkarte Vorrang. Am Nachmittag und am Wochenende steht die Therme allen zur Verfügung. Der Saunabereich bleibt allerdings geschlossen.

Im Strandbad wird das Baden pro Tag und Gast auf zwei Stunden beschränkt, um möglichst vielen Badegästen den Besuch zu ermöglichen. Dazu werden Zeitfenster festgelegt, die online reserviert werden müssen. Die Reservierungen müssen beim Ticketkauf an der Kasse vorgelegt werden. Die Eintrittspreise bleiben gleich. Das Bad ist täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet. Vorher und nachher können Vereine das Bad zum Schwimmtraining nutzen.

**Detaillierte Infos** zu den Eintritts- und Besuchsmodalitäten gibt es zeitnah vor den Öffnungen auf den jeweiligen Internetseiten: [www.badeninfreiburg.de](http://www.badeninfreiburg.de) [www.keideltherme.de](http://www.keideltherme.de)

**Stadt Freiburg im Breisgau**  
Presse- und Öffentlichkeitsreferat  
Rathausplatz, 79098 Freiburg  
**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Martina Schickel

**Redaktion:** Gerd Süßbier,  
Eberhard Heusel, Kolja Mälische  
Telefon: 201-1340, -1341, -1345  
E-Mail: [amtsblatt@stadt.freiburg.de](mailto:amtsblatt@stadt.freiburg.de)  
**Auflage:** 106 000 Exemplare

**Erscheinungsweise, Verteilung:**  
alle 14 Tage freitags an alle Haushalte  
**Reklamationen und Newsletter:**  
Bitte die Onlineformulare unter  
[www.freiburg.de/amtsblatt](http://www.freiburg.de/amtsblatt) nutzen.

Das Amtsblatt liegt außerdem in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus. Eine Online-Version ist im Internet unter [www.freiburg.de/amtsblatt](http://www.freiburg.de/amtsblatt) abrufbar.

**Verlag und Anzeigen:** Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH, 79098 Freiburg, Tel. 0761/2071 90  
**Herstellung:** Freiburger Druck GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg

**Freiburg**  
IM BREISGAU



## Querformat

Marktbesuch  
besser mit Maske

Der Münstermarkt erfreut sich seit jeher großer Beliebtheit für die Versorgung mit regionalen Lebensmitteln. Auch während der anhaltenden Corona-Epidemie hat der Markt kaum von seiner Anziehungskraft eingeblüht. Dies sei sehr erfreulich, teilt die Freiburger Wirtschaft Touristik und Messe GmbH (FWTM) jetzt mit, warnt aber zugleich vor allzu großer Sorglosigkeit beim Marktbesuch. An den vergangenen Samstagen sei der Andrang rund ums Münster außerordentlich groß gewesen und die Abstandsregeln seien nicht immer befolgt worden, so die FWTM. Daher appelliert die stadteigene Gesellschaft und Organisatorin der Freiburger Märkte an die Besucher und Besucherinnen, freiwillig einen Mund-Nase-Schutz zu tragen. Die Marktbesucher haben zahlreiche Vorkehrungen getroffen, um größere Abstände zwischen Personal und Kundschaft zu schaffen und zusätzliche Sanitäranlagen und mobile Handwaschbecken bereitgestellt.

(Foto: P. Seeger)

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten). Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



## Schwimmbadöffnung

Viele Städte in Baden-Württemberg haben am 16.6. ihre Bäder unter strengen Auflagen geöffnet – Freiburg noch nicht. Bäder erfüllen eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.



Darum haben wir die Stadt aufgefordert, einen Plan zur Bäderöffnung und den damit einhergehenden Kosten vorzulegen.

Dazu Stadtrat **Jan Otto**: „Die städtischen Bäder sollen der Förderung der Gesundheit, der sportlichen Betätigung sowie der Erholung und Freizeitgestaltung dienen – es wäre schade, wenn Freiburg als einzige baden-württembergische Großstadt dieser Aufgabe dieses Jahr, in dem viele Menschen nicht in den Urlaub fahren können und Kinder wochenlang zu Hause sind, nicht nachkommen könnte.“

## Beratung für Geduldete

Viele Geflüchtete leben, oft über Jahre, mit einer Duldung in Deutschland. Geduldete leben in steter Unsicherheit und Angst vor einer Abschiebung, oftmals trotz jahrelanger Erwerbstätigkeit in unserem Land. Wir finden: Eine gesellschaftliche Integration sieht anders aus!

Die „WIB – Wege ins Bleiberecht“ aus Hannover nimmt sich dem Problem an und bietet gezielte Vermittlungs- und Beratungsleistungen an, um Menschen, die länger als sechs Jahre in Deutschland leben und im Besitz einer Duldung sind, zu einem Bleiberecht zu verhelfen. Wir haben die Initiative zum Anlass genommen, um nach der Situation von Geduldeten in Freiburg zu fragen und damit herauszufinden, welche Unterstützungsmöglichkeiten bei uns vor Ort umsetzbar sind.



„Menschen, die seit mehreren Jahren in Deutschland leben und arbeiten, haben ein Recht darauf, endlich ankommen und an unserer Gesellschaft teilhaben zu können. Dafür müssen sie raus aus der Duldung. Es ist unsere Aufgabe, sie darin zu unterstützen“, so Stadtrat **Karim Saleh**.

## Lebensmittel nachhaltig beschaffen

„Freiburg hat sich mit seiner ehrgeizigen und nachhaltigen Umweltpolitik sowie einem politischen und bürgerschaftlichen Bekenntnis zu erneuerbaren Energiequellen als Green City weltweit einen Namen gemacht. Ein nachhaltiges und umweltfreundliches städtisches Konzept zur Beschaffung öko-



logisch produzierter Lebensmittel fehlt in unserer Stadt“, so Stadträtin **Vanessa Carboni**. Darum haben wir nachgefragt, woher die Stadt in ihren Kantinen und auf städtischen Veranstaltungen ihre Produkte bezieht und welches Konzept Freiburg bei der Verpflegung und Bewertung zur Reduktion ihres CO<sub>2</sub>-Verbrauchs verfolgt. Die Green City soll ihrem Titel auch in der städtischen Ernährungsversorgung gerecht werden.

Fraktion vor Ort:  
Spielplatztour ab dem 25. Juni

Viele Familien sind durch die Corona-Beschränkungen am Ende ihrer Kräfte. Arbeiten, Kinderbetreuung und Lernen zu Hause sind auf Dauer nicht leistbar, und das Verständnis vieler Arbeitgeber\*innen sinkt. Trotz vieler Ankündigungen aus der Landespolitik hat sich für den Großteil der Familien allerdings bislang wenig verändert. Das führt zu Recht zu Frust. Eltern und Kinder brauchen eine Perspektive, Kinder haben ein Recht auf Bildung und Betreuung.

Mit der neuen Verordnung ist eine Öffnung der Kindergärten und Schulen endlich in Sicht, aber viele Fragen bleiben offen. Wir möchten hier vermitteln, zuhören und erfahren, was sich Eltern von der Landespolitik wünschen. Dafür werden wir ab dem 25. Juni verschiedene Spielplätze aufsuchen und das Gespräch anbieten.

Alle Termine und Anfragen finden sie auf unserer Homepage: [fraktion.gruene-freiburg.de](http://fraktion.gruene-freiburg.de)

Vorfahrt für den  
Stadtbahnausbau im  
Freiburger Osten

Der mobilitätspolitische Sprecher der CDU-Stadtratsfraktion **Bernhard Rotzinger** begrüßt den beschlossenen Rahmenzeitplan für den Stadtbahnausbau ausdrücklich. „Die Vorlage der Stadtverwaltung ist durchdacht und setzt auf die richtigen Projekte und die richtigen Prioritäten. Dabei gilt es aber nicht nur die finanziellen, sondern auch die personellen Ressourcen für Planung und Bau im Blick zu halten“, so Rotzinger in seiner Rede vor dem Freiburger Gemeinderat.

Stadtrat Rotzinger spricht sich klar für eine Prioritätensetzung angesichts der aktuellen Wirtschaftskrise und wegbrechender kommunaler Einnahmen aus: „Die großen finanziellen Zuschüsse vom Bund und vom Land, sowie bei der Stadtbahnlinie Littenweiler die finanzielle Beteiligung des Zweckverbands Regio-Verkehr Freiburg (ZRF) sind natürlich auch Chancen der Finanzierung, die wir nicht an uns vorbeiziehen



lassen können. Und wir können nicht aus finanziellen Gründen den öffentlichen Verkehr für ein Jahrzehnt nicht weiter ausbauen. Es steht nichts auf der Agenda, was nicht wichtig ist. Aber in den nächsten Jahren geht es um die Kunst des Machbaren, um die Beschränkung auf das Notwendigste und um Prioritätensetzung. Hier gehen wir bei den Planungen und der Prioritätensetzung für den weiteren Stadtbahnausbau einen vernünftigen und realisierbaren Weg.“

Die CDU-Fraktion setzt sich schon seit Langem für eine Verlängerung der Linie 1 bis zum Kappler Knoten ein. Die Stadtbahnverlängerung mit den zusätzlichen Haltestellen und Bahnübergängen bringt eine deutlich bessere Anbindung ganz Littenweilers an den Stadtbahnverkehr. Als regionales Verkehrsprojekt bietet sie auch einen optimalen Umstieg von der Breisgau-S-Bahn in die Stadtbahn. Damit kann der ganze aus dem Freiburger Osten und Schwarzwald kommende Verkehr mit dem Ziel Stadt barrierefrei in den öffentlichen Verkehr des Stadtbahnnetzes übernommen werden.

Für die CDU kommt es dabei auf ein innovatives Gesamtkonzept an. Die klassischen Park+Ride-Plätze allein werden den heutigen Anforderungen an umweltfreundliche Mobilität nicht mehr gerecht. Deshalb benötigen wir eine Mobilitätszentrale mit zum Beispiel einer Fahrradstation, Frelo-Leihrädern, einer Packstation und Car-Sharing-Plätzen.

Härtefallfonds  
gefordert!

Viele Freiburger Unternehmer\*innen stellen die zweifellos notwendigen Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie vor große Herausforderungen. Insbesondere Betreiber\*innen von Bars, Nachtgastronomie und Clubs leiden, wie auch die gesamte Veranstaltungsbranche, hart unter den Einschränkungen. Gerade für Clubs und Veranstalter\*innen sind auch noch keine Erleichterungen absehbar. Um drohende Insolvenzen und eine Ausdünnung der eh schon angeschlagenen Club- und Veranstaltungsszene verhindern zu können, fordern wir einen städtischen Härtefonds. „Wir dürfen nicht sehenden Auges Betriebe in die Insolvenz rutschen lassen und auf Bundes- und Landesmittel hoffen“, betont Junges-Freiburg-Stadtrat Sergio Pax, „mit einem kommunalen Härtefonds, der nur dann greift, wenn keine anderen Hilfen abrufbar sind, muss insbesondere der Nachtgastronomie unter die Arme gegriffen werden.“ Auch lokale Einzelhändler\*innen und Soloselbstständige sollen auf diesen Härtefonds zugreifen können. „Auch wenn sich die Lage im Einzelhandel langsam normalisiert, ist es für viele Betriebe schwer, Einnahmeausfälle kompensieren zu können. Gerade Kleinunternehmer\*innen und Soloselbstständige fallen oft durch das Raster anderer Hilfsangebote“, ergänzt Maria Mena von Urbanes Freiburg.

Freiburg lebt von seiner Attraktivität als junge, dynamische Stadt. Dieses Image müssen wir uns auch über die Krise hinweg erhalten. Weitere Schließungen von Bars, Clubs und Veranstaltungsräumen dürfen wir nicht hinnehmen. Auch viele selbstständige Künstler\*innen und Firmen im Bereich der Veranstaltungsbranche tragen maßgeblich zur Attraktivität unserer Stadt bei.

Wir haben deshalb die Stadtverwaltung gebeten, eine Übersicht über die aktuellen Probleme in der Nachtgastronomie und der lokalen Wirtschaft vorzulegen und die Idee des Härtefonds mit allen Fraktionen zu diskutieren. Andere Städte wie beispielsweise Mannheim stehen längst schon ihren lokalen Unternehmer\*innen zur Seite. Es wird Zeit, dass sich auch in Freiburg was bewegt!

## Aus Schmidt wird Pax

Der Nachname unseres Stadtrats Sergio Schmidt hat sich geändert. Er heißt nun Sergio Pax. Der Name ist neu, doch der politische Inhalt bleibt gleich!

Ortschaftsräte  
ernst nehmen

Aufgrund der Eingemeindungsverträge mit den acht Ortschaften müssen die Ortschaftsräte zu Themen und Plänen angehört werden, die die entsprechende Ortschaft betreffen. Das ist auch gut so, da sich diese mit den örtlichen Gegebenheiten und den vorhandenen Herausforderungen bestens auskennen. Stadtrat **Kai Vesper** fordert,



wie auch die gesamte Fraktion der Freien Wähler, dass Ortschaftsräte ernst genommen und deren Entscheidungen bei Abstimmungen nicht nur angehört, sondern auch akzeptiert und berücksichtigt werden.

Erst kürzlich hatte der Ortschaftsratsrat Lehen einstimmig gegen einen Planungsentwurf der Stadtverwaltung gestimmt, während eine deutliche Mehrheit der Gemeinderät\_innen des Bauausschusses dies ignorierte und dem Planungsentwurf zustimmte.

„Es kann und darf nicht sein“, so Vesper, „dass die Meinungen der Ortschaftsräte und -rätinnen nichts wert und die Anhörungen des Ortschaftsrats nur noch Alibiveranstaltungen sind, sonst engagiert sich dort bald niemand mehr.“

Bei unterschiedlichen Standpunkten wäre ein Gespräch zwischen Ortschaftsräten und Entscheidern sicher zielführend und ein klares Signal an die Ortschaftsräte/-innen, dass ihre Arbeit wertgeschätzt wird. Hier wäre es außerdem von Vorteil, wenn die Rät\_innen rechtzeitig über Planungen in ihrem Stadtteil informiert werden würden und nicht erst einen Tag vor einer Abstimmung. Sodass genügend Zeit bleibt, um Informationen einzuholen und Entscheidungen nicht mit heißen Nadeln gestrickt werden müssen.

## Höllental ist 14 Tage „dicht“

Die wichtigste Ost-West-Verbindung in Südbaden, die B31 Ost, ist ab kommendem Montag, 22. Juni, ab 5 Uhr früh in beiden Fahrtrichtungen bis voraussichtlich Sonntag, 5. Juli, 22 Uhr, komplett gesperrt.

Innerhalb der nächsten 14 Tage saniert das Regierungspräsidium Freiburg die Fahrbahndecke zwischen Himmelreich und Hirschsprung. Außerdem nutzt das Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald die Sperrzeit, um am Hirschsprung einen Geröllfangzaun zu installieren und am Kreuzfelsen Felsen zu sichern.

Während der Bauarbeiten wird der von Freiburg kommende Verkehr über den Spitz (K4907) und dann über die B500 Richtung Hinterzarten umgeleitet. In dieser Zeit ist die Spitzstraße Einbahnstraße. Der aus Osten kommende Verkehr läuft über den Thurner, St. Märgen und St. Peter.

## GEMEINDERAT IN KÜRZE

### Betzenhauser Torplatz

Ohne Debatte beschlossen hat der Rat, den Betzenhauser Torplatz umzugestalten. Weil ein Teil des Platzes in Privat-hand ist, verzögerte sich die Planung. Die Holzplastiken werden zurückgebaut und Sitzbänke werden installiert. Die Kosten der Umgestaltung liegen bei 600000 Euro; ein Teil hiervon tragen Bund und Land.

### Vorrang für Radfahrer Teil 1

Im Bereich der Universitätsklinik fehlt noch ein wichtiges Stück der Radvorrangroute FR2. Da die Verkehrsführung auf der Killianstraße durch das Gelände des Universitätsklinikums unsicher und unbefriedigend ist, ist der Neubau eines separaten Radwegs geplant. Dieser soll zwischen der Breisacher Straße und Elsässer

Straße entlang der Güterbahnstrecke führen. Der Ausbau des FR2 ist Bestandteil des 2008 vom Gemeinderat beschlossenen Verkehrsentwicklungsplans 2020 und des 2013 beschlossenen Radkonzepts 2020.

### Vorrang für Radfahrer Teil 2

In der Friedhofstraße und der Heiligeiststraße ist der Zustand der Radvorrangroute FR3 unzureichend. Der Bereich erstreckt sich von der Zufahrt zur Kinderklinik vor der Breisacher Bahnlinie bis zur Kaiserstuhlstraße. Durch eine Neuaufteilung der Fahrbahn und teilweise Verbreiterungen der Fahrbahn sollen Radfahrstreifen angelegt werden, um eine durchgängige, sichere und schnelle Verbindung zu ermöglichen. Ab Mitte 2022 bis Mitte 2023 soll der Umbau umgesetzt werden.

(Gemeinderat, 26./27. Mai)

## Corona-Warn-App jetzt verfügbar

Benutzung ist kostenlos und freiwillig

Seit Dienstag steht die Corona-Warn-App zur Verfügung. Neben den weiterhin geltenden und unbedingt einzuhaltenen Hygieneregeln gilt sie als wichtiges Mittel, die Ausbreitung von Covid-19 einzudämmen. Die Nutzung der vom Robert-Koch-Institut verantworteten App ist freiwillig und kostenlos.

Das Grundprinzip der Handy-App ist simpel: Über die dauerhaft zu aktivierende Bluetooth-Funktion dokumentiert sie die digitale Begegnung von Smartphones. Sollte sich ein Nutzer als infiziert erweisen, können so schnell alle Personen informiert werden, die längere Zeit Kontakt zu dieser Person hatten. Damit lässt sich die Gefahr weiterer Ansteckungen erheblich reduzieren.

Großen Wert wurde bei der Entwicklung der App auf den Datenschutz gelegt. Für einen begrenzten Zeitraum werden lediglich die zufällig generierten Codes der Bluetooth-Funktion gespeichert; diese erlauben aber keine Rückschlüsse auf die Person oder ihren Standort.

Die Corona-Warn-App ist umfangreich barrierefrei gestaltet und hat nur geringe technische Anforderungen. Deshalb kann die App auf der großen Mehrheit der Endgeräte und mit den gängigen Betriebssystemen genutzt werden. Auf [www.freiburg.de](http://www.freiburg.de) findet sich ein direkter Link zum Herunterladen der App. Die Installation ist einfach und erfordert nur wenige Schritte.

Download-Link unter [www.freiburg.de/coronavirus](http://www.freiburg.de/coronavirus)  
Weitere Informationen unter [www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de)

## Rathauschefs für Kitaöffnungen

Die Chefs und Chefinnen 13 südbadischer Rathäuser haben in einem gemeinsamen Appell die Landesregierung aufgefordert, Kitas und Grundschulen ab Anfang Juli zu öffnen.

Oberbürgermeister Martin Horn erklärt die Hintergründe der Initiative: „Das Coronavirus ist nicht weg, und weiterhin müssen alle notwendigen Vorsichtsmaßnahmen zum Gesundheitsschutz getroffen werden. Die massiven Einschnitte für Kinder und Jugendliche stehen dazu aber nicht mehr im richtigen Verhältnis.“

Der Appell stieß mittlerweile auf offene Ohren. Da eine große Studie der Unikliniken belegt, dass Kinder unter zehn Jahren nur einen geringen Anteil am Infektionsgeschehen haben, hat Kultusministerin Eisenmann die Öffnung von Kitas und Grundschulen ab 29. Juni angekündigt. Vorgaben zur konkreten Umsetzung gibt es bislang allerdings noch nicht.

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressleiste unten). Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



## Die KTS im Visier von BZ und Verfassungsschutz

Treffpunkte und Plattformen der linken Szene sind seit jeher im Visier der Staatsgewalt. Das gilt für Indymedia, für die KTS als autonomes Kulturzentrum, so wie früher beispielsweise für den besetzten Schwarzwaldhof, dessen Protagonist\*innen als Mitglieder einer kriminellen Vereinigung verfolgt wurden. Der Verfassungsschutz (VS) ist von jeher stark rechts orientiert. In Freiburg hat man noch gut in Erinnerung, dass 2002 die Aktions-einheit zur Verhinderung eines NPD-Aufmarsches in der Innenstadt vom VS beobachtet wurde. Der Umstand, dass über eine Blockade der NPD in der Eisenbahnstraße diskutiert wurde, wurde vom VS als Zeichen von illegaler Militanz eingestuft. Dies ergibt sich aus der Verfassungsschutzakte von Stadtrat Michael Moos.

Im Verfassungsschutzbericht für 2019 wird Freiburg zu einem „Schwerpunkt linksextremistischer Militanz und Gewalt“ stilisiert. Wie das? Brandanschläge gegen Fahrzeuge der Vonovia, eines Schweizer Bauunternehmens und eines Sicherheitsunternehmens innerhalb weniger Tage Ende Oktober 2019 sollen der Beleg dafür sein. Dazu kommen dann noch einige Hausbesetzungen, die allesamt nur kurzzeitig waren und gewaltlos beendet wurden. Der autonomen Antifa wird vorgehalten, dass sie zur Unterstützung der Hausbesetzungen aufrief. Ansonsten gibt es keinerlei Bezug zu den Anschlägen, auch nicht im VS-Bericht. Gleichwohl wird die Antifa bei Uwe Mauch im Lokalteil zum Hauptadressat: „Freiburgs Antifa im Visier des VS.“

Die KTS feierte im Oktober 2019 ihr 25-jähriges Jubiläum, und für Mauch scheint die Sache klar: Anschläge, Treffpunkt KTS, Zuschuss der Stadt von 200000 Euro – da muss was passieren! Und auch die AfD wird im Gemeinderat nicht müde, das Ende der KTS zu fordern.

Für uns ist die KTS unverzichtbarer Bestandteil der politischen und kulturellen Szene Freiburgs. Und die autonome Antifa ist wie andere Teile der antifaschistischen Bewegung unverzichtbar für den Kampf gegen völkische, rassistische und antisemitische Entwicklungen in Staat und Gesellschaft. Der Verfassungsschutz dagegen trägt selbst erhebliche Verantwortung für das Erstarken rechtsradikaler Gruppen. Eine Vielzahl seiner Vertrauensleute sind in rechtsradikalen Strukturen involviert und haben diese mit aufgebaut. Dies ging so weit, dass sich das Bundesverfassungsgericht im ersten NPD-Verbotsverfahren aufgrund dieser Verwicklungen nicht in der Lage sah, die NPD zu verbieten.

Das letzte von zahllosen Beispielen sind die bekannt gewordenen Umstände der Ermordung des Kasseler Regierungspräsidenten Lübke. Die vom VS immer wieder bemühte und von der BZ gerne aufgegriffene Extremismustheorie („rechte Gefahr – linke Gefahr“) zielt auf nichts anderes ab, als den Unterschied zwischen linken Sachbeschädigungen und rechten Morden zu vernebeln, den antifaschistischen Kampf zu spalten und damit zu schwächen.

Der Verfassungsschutz ist Teil des Problems, nicht Teil der Lösung.



## Bäder öffnen!

SPD/Kulturliste kritisiert zögerliches Handeln und schlechte Kommunikation der FSB-Geschäftsführung.

Seit Samstag, 6. Juni, dürften unter den in der Landesverordnung vorgeschriebenen Hygieneregeln die Freiburger Schwimmbäder wieder öffnen. Während einige Bäder im Umland und auch in anderen baden-württembergischen Großstädten bereits wieder geöffnet haben, hinkt man in Freiburg noch hinterher. „Bereits bei der letz-



Julia Söhne & Stefan Schillinger

ten Aufsichtsratsitzung der FSB im Mai habe ich darauf hingewiesen, dass man frühzeitig Konzept braucht, um schnell reagieren zu können. Leider hat man diese wichtigen Vorbereitungsmaßnahmen verschlafen, was wirklich ärgerlich ist“, so Julia Söhne, Fraktionsvorsitzende. Neben den viel zu späten Öffnungsszenarien fehlt bei diesem sensiblen Thema nach Meinung der Fraktionsgemeinschaft vor allem eine gute Kommunikation. So wurden viele Schwimmvereine und die Öffentlichkeit lange im Unklaren gelassen, wann sie mit einer Bädereröffnung rechnen können.

Neben den Freizeit- und Erholungseffekten sind von dem zögerlichen Handeln der FSB auch SportlerInnen und Menschen mit gesundheitlichen Leiden betroffen, die Schwimmbäder aus medizinisch-therapeutischen Zwecken nutzen müssen: „Gerade mit Blick auf diese Menschen, die sowieso schon stark von der langen Schließzeit betroffen sind, hätten wir uns ein schnelles Handeln gewünscht“, meint Stefan Schillinger, sportpolitischer Sprecher. Aufgrund der derzeit schwierigen finanziellen Situation hätte man zudem transparent darlegen müssen, wie hoch die Kosten bei der Öffnung von einzelnen Bädern sind. Mit dieser Bilanz hätte man frühzeitig nach Lösungswegen suchen müssen, und nicht erst dann, wenn eine Öffnung bereits zulässig ist.

Die Fraktionsgemeinschaft wird den Druck auf die Verantwortlichen weiter aufrechterhalten, bis ein gutes Konzept zur Bädereröffnung vorliegt. Insbesondere auch, weil viele Familien diesen Sommer nicht in den Urlaub fahren können und umso mehr das kühle Nass in den Freiburger Bädern genießen könnten.



## Schule neu denken

Noch immer sind nicht alle Schülerinnen und Schüler in Baden Württemberg in ihre Klassenzimmer zurückgekehrt. Nicht nur die Eltern sehnen sich inzwischen nach einem regelten Schulalltag.

Viele Lehrkräfte sind derzeit allerdings auch mit einer enttäuschenden Erkenntnis konfrontiert: Das Ausmaß, zu dem die Schüler\*innen am Fernunterricht teilnehmen und profitieren können, variiert stark. Besonders betroffen sind Kinder aus bildungsfernen Familien und solche ohne PC oder Tablet. Die Abhängigkeit des Schulerfolgs vom Bildungsstand der Eltern, bereits vor dem Corona-Stillstand ein zu wichtiger Faktor, hat sich in den drei Monaten Abwesenheit noch einmal verfestigt.

Es ist eine schwere Belastung für die Bildungsgerechtigkeit. In dieser Erkenntnis steckt aber auch die Chance, die Schulbildung neu zu organisieren und neue Lehrformen einzuführen.

Nicht alles muss nach Corona zur alten Normalität zurückkehren. Mehr Mischformen aus Präsenzlernen und digitalem Lernen können in den Schulen Einzug halten, etwa durch die Ergänzung von klassischem Unterricht durch unterstützende Online-Tutorials oder den Einsatz von digitalen Arbeitsblättern.

Wird die Form der Beschulung flexibler, muss auch die Infrastruktur diese neue Flexibilität ermöglichen. Das bezieht sich zum einen auf Räume und Gebäude, wo etwa die Größe der Klassenzimmer und die Anzahl der Tische an verschiedene Lerngruppen anpassbar sein müssen.

Zum anderen bezieht es sich auch auf die digitale Ausstattung der Schulen, sowohl bei den Geräten als auch bei den Kompetenzen. Es genügt nicht, den Schüler\*innen lediglich Geräte zur Verfügung zu stellen, auch die Ertüchtigung, wie diese Geräte am besten im Alltag und zu Schulzwecken genutzt werden können, ist ein wichtiges Element.

Es ist in Freiburg an der Zeit, dass wir weniger über Schulformen debattieren, sondern über das, was in den Schulen passiert. Geschieht dies, so können wir aus dem Corona-Stillstand mit gestärkten Schulen und mehr Chancen für die Schüler\*innen herausgehen.

Freiburg Lebenswert

## Dietenbach – Zahlenspiele

Die sich ständig ändernden Zahlenangaben zum neuen Stadtteil Dietenbach, beispielsweise bezüglich Anzahl der Wohnungen und Bewohner oder der zu erwartenden Kosten, sind ein einziges Ärgernis.

In der Drucksache G-18/114 wurde von 6000 Wohnungen und 14000 Einwohnern ausgegangen. Auf der Homepage der Stadt war bis Mitte Mai von 6800 Wohnungen mit 16000 Einwohnern die Rede, danach plötzlich von 6900 Wohnungen mit 15000 Einwohnern. Bei einem Faktor von 2,3 Personen/Wohneinheit müssten es jedoch ca. 15 900 Einwohner sein.

Ursprünglich sollten die Gesamtkosten 602 Millionen Euro betragen. Diese wurden dann auf über 700 Millionen Euro erhöht. Auf der Homepage der Stadt war lange sogar von 1,2 Milliarden Euro die Rede, die mittlerweile auf 850 Millionen Euro korrigiert wurden. Würden weiter die in der Drucksache G-20/056 über einen Zeitraum von 28 Jahren (2014-2042) angegebenen inflationierten Kosten für verschiedene Maßnahmen über die genannte Laufzeit berechnet, so ergäben sich Beträge, die weitaus höher liegen.

Klar werden beispielsweise Erschließungskosten nicht über die gesamte Laufzeit inflationiert, was die geringeren Beträge erklärt. Aber wieso werden die zugrunde gelegten Zeiträume zur besseren Transparenz nicht genannt? Diese ganze „Zahlenspielerlei“ macht alles andere als einen seriösen Eindruck!



## Wahlen gehören zum Wesen der Demokratie

Deshalb werden Ausschüsse und andere Gremien auch gewählt. Es sei denn, der Gemeinderat stimmt der Besetzung einstimmig zu. Zu Beginn der Wahlperiode war das so. Dann kam das große Stühlerücken. Frau Schrempf ließ ihren langjährigen Weggefährten Dr. Winkler bei Freiburg Lebenswert (FL) alleine zurück und wechselte zu den Freien Wählern. Warum auch nicht. Die haben durchaus vernünftige Ansichten. Gleichzeitig bekam die FDP mit Frau Feierling Zuwachs.

Mit der Konsequenz allerdings ist die AfD nicht einverstanden. Einzig die Grünen profitieren. Sie sollen plötzlich ca. 15 (!) neue Posten erhalten. In vielen wichtigen Gremien würden diese dann 30 Prozent der Mitglieder belegen, bei einem deutlich geringeren Wahlergebnis. Das wieder geht voll zu Lasten von FL, die praktisch alle Posten verlieren. Das ist eine Verhöhnung von immerhin 4,5 Prozent der Freiburger, die diese Gruppe wählen. Eine absurde Folge der Wechselspielchen.

Folglich hat die AfD – mit Ansage – darauf hingewirkt, die Ausschüsse am 30. Juni ordentlich wählen zu lassen. Keine große Sache. Nur Herr Horn scheint mit diesem demokratischen Brauch zu fremdeln und wirft Stadtrat Dr. Huber „eingeschränktes Demokratieverständnis“ vor. Sei's drum. Wir jedenfalls werden bei Ausschüssen, in denen die AfD keinen Sitz hat, verschiedene bürgerliche Gruppierungen unterstützen. Gleichzeitig stellen wir uns neu auf und konzentrieren uns auf die wesentlichen und beschließenden Ausschüsse im Gemeinderat. Wir werden so noch effizienter für Freiburg wirken können.

## NAMEN UND NACHRICHTEN

Der für Personal und Finanzen zuständige Vorstand **Maik Wassmer** scheidet zum 30. Juni dieses Jahres aus dem dreiköpfigen Vorstand des Energie- und Umweltdienstleisters Badenova aus. Das Ausscheiden zwei Jahre vor dem Ablauf seines Vertrags erfolgt in bestem Einvernehmen und ist vom Aufsichtsrat gebilligt worden. Als Gründe für die Trennung nennt



die Badenova unterschiedliche Auffassungen innerhalb des Vorstands über die Weiterentwicklung und Aufstellung der Badenova. Seit 2007 hat Maik Wassmer als Finanzvorstand an vielen wichtigen Projekten mitgewirkt. So rief er die Abrechnungsgesellschaft E-maks ins Leben und machte sie zu einem bundesweit beachteten Erfolgsmodell. Außerdem steuerte er das Projekt zur Gründung der Netzgesellschaft bnNETZE und wirkte an der Umsetzung zahlreicher Windkraftprojekte mit.

## Alle Badeseen „ausgezeichnet“

Regelmäßig werden alle Badegewässer auf ihre mikrobiologische Belastung sowie anderweitige Verschmutzungen und Algen untersucht. Das Ergebnis hat jetzt das Umweltschutzamt mitgeteilt: Alle Freiburger Badeseen (Flückigersee, Moosweiher, Opfinger Baggersee, Tunisee, Silbersee, kleiner Opfinger Baggersee, Dietschbachsee) sind derzeit in der höchsten Kategorie als „ausgezeichnet“ eingestuft. Wer es genauer wissen will, findet unter [www.lubw.baden-wuerttemberg.de/wasser/badegewaesserkarte](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/wasser/badegewaesserkarte) weitere Informationen.

## Radstreifen bleibt breit

Der mit 2,65 Metern breite Radfahrstreifen am Friedrichring zwischen Fahnenbergplatz und Siegesdenkmal bleibt erhalten. Nach erfolgreichem Test hat die Verwaltung den Streifen nun dauerhaft markiert. Für den Kfz-Verkehr bleibt noch eine Fahrbahnbreite von 5,50 Metern ohne Mittelmarkierung. So können zwei Autos noch nebeneinander fahren, Lastwagen nur hintereinander.

Mehrere Fraktionen hatten 2017 angeregt, einen solchen überbreiten Radfahrstreifen auf dem Friedrichring zu prüfen. 2018 hatte das Garten- und Tiefbauamt die Spur dann im Zuge des Neubaus der Stadtbahn Rotteckring angelegt. Der Test zeigt nun, dass es keine negativen Auswirkungen auf den Verkehrsfluss gibt. Aufgrund der positiven Erfahrungen soll auch auf der Straßennordseite ein solch breiter Radstreifen entstehen.

## Tram: Zahlung per Kreditkarte

An den Fahrscheinautomaten in den Straßenbahnen der Freiburger Verkehrs AG kann man sein Ticket jetzt auch mit Kreditkarten bezahlen. Voraussetzung ist, dass die Karte für eine berührungslose Zahlung eingerichtet ist. In jedem Straßenbahnzug befinden sich je zwei Automaten.

## Kriminalstatistik 2019: Weniger Straftaten, mehr Gewaltdelikte

OB Horn: „Endlich die rote Laterne abgeben“ – Freiburg ist nicht mehr der kriminellste Stadtkreis im Land

**In der vergangenen Woche befasste sich der Gemeinderat mit der Kriminalstatistik 2019, der Evaluation der 2017 beschlossenen Sicherheitspartnerschaft zwischen Stadt und Land sowie dem damit verbundenen Bericht über die Straßensozialarbeit und den Vollzugsdienst der Polizei. Die erfreuliche Nachricht: Eine traurige Serie geht zu Ende – Freiburg ist nach 16 Jahren nicht mehr der am stärksten von Kriminalität betroffene Stadtkreis im Ländle.**

Dementsprechend gut war die Laune auf der Bürgermeisterbank, als Polizeipräsident Franz Semling die Kriminalstatistik 2019 präsentierte. Mit 9798 bekannten Straftaten pro 100.000 Einwohner reiht sich Freiburg hinter Mannheim und dem neuen Spitzenreiter Baden-Baden in die unrühmliche Rangliste ein. Wohnungseinbrüche, Straßenkriminalität und Diebstahldelikte gingen deutlich zurück. Insgesamt reduzierte sich die Anzahl der Straftaten um 8,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr – der niedrigste Wert seit zehn Jahren.

Trotz dieser sehr erfreulichen Entwicklung warnte Franz Semling zur Vorsicht: Baden-Baden sei in diesem Jahr eher ein Ausreißer nach oben und man liege immer noch auf einem Spitzenplatz. Außerdem, und das bedauere er sehr, ist die Zahl der Gewaltdelikte auf 802 angestiegen – 3,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind von 216 auf 240 gestiegen.

Unter dem Strich wird Freiburg aber sicherer. Die Gesamtzahlen sind seit 2015 rückläufig. Verantwortlich dafür, da sind sich Polizeipräsident, OB Horn und Bürgermeister Breiter einig, ist die 2017 beschlossene Sicherheitspartnerschaft zwischen der Stadt Freiburg und dem Land Baden-Würt-



**Sichtbare Sicherheit:** Der kommunale Vollzugsdienst hat einen wesentlichen Beitrag zum Sicherheitsgefühl in der Stadt geleistet, finden die Stadtspitze und eine große Mehrheit des Gemeinderats. (Foto: P. Seeger)

temberg sowie der im November des gleichen Jahres eingesetzte Vollzugsdienst (VD) der Polizeibehörde.

Die Synthese zwischen Sicherheit auf der einen und Kommunikation auf der anderen Seite sei gelungen, so OB Horn. Darüber hinaus wurden 3,5 neue Stellen für die Straßensozialarbeit geschaffen und gewaltvorbeugende Maßnahmen gestärkt, beispielsweise durch die Einführung des Frauenmächttaxis, verschiedene präventive Beratungsstellen oder die Kampagne „Freiburg zeigt Zivilcourage“. Im Gemeinderat wurden die verschiedenen Maßnahmen und ihre Effektivität diskutiert.

## Debatte im Gemeinderat

Fast alle Parteien und Fraktionen konnten sich darauf einig werden, dass die Entwicklung er-

freulich sei und grundsätzlich in die richtige Richtung gehe. Gelobt wurden die Präventivmaßnahmen gegen Gewalt und die Arbeit der Streetworker. Einzig AfD-Stadtrat Dubravko Mandić sprach von einer verschärften Sicherheitslage und reduzierte die hohen Gewaltzahlen auf den Zuzug von Flüchtlingen.

Kontroverser wurde die Debatte, als es um die Sicherheitspartnerschaft und den VD ging, der für seine Rolle als Vermittler in Konfliktsituationen viel Zuspruch bekam. Lars Petersen von den Grünen sieht ihn als sinnvolle Ergänzung zu den Straßenarbeitern an und als elementaren Baustein der Freiburger Sicherheitspolitik. Auch Julia Söhne von der SPD/Kulturliste attestierte dem VD „gute Arbeit“. Er habe den Spagat zwischen

Vermittlung und Repression gemeistert.

„Eine dringend notwendige Erfolgsgeschichte“ sieht auch CDU-Stadtrat Klaus Schüle in der Sicherheitspartnerschaft und sprach sich für den Freiburger Weg aus: Kommunikation, Deeskalation und Prävention. Johannes Gröger von den Freien Wählern schloss sich seinen Vorrednern und Vorrednerinnen an: Der VD sei ein Erfolgsmodell, plädierte aber für eine Umbenennung in kommunaler Ordnungsdienst. Einzelstadtrat Wolf-Dieter Winkler lobte ebenfalls die Arbeit des VD, regte aber an, dass sich dieser künftig verstärkt mit der Vermittlung der Stadt auseinandersetzen solle.

Deutliche Kritik übte hingegen Stadtrat Felix Beuter von der Fraktion Eine Stadt für alle. Es sei falsch, von den

rückläufigen Kriminalitätszahlen auf eine gute Arbeit des VD zu schließen. Vielmehr rufe die Präsenz des VD bei vielen Befragten negative Gefühle aus und trage damit nicht elementar zum Sicherheitsgefühl bei. Auch gebe es, wenn überhaupt, ein Gewalt- und kein Ordnungsproblem: Sinnvoller sei es, in nichtpolizeiliche Präventivmaßnahmen wie bessere Beleuchtung oder das Frauenmächttaxi zu investieren.

Diesem Plädoyer konnte sich Sergio Schmidt von der Jupi-Fraktion anschließen. Der VD sei für 1,8 Millionen Euro ökonomisch nicht effizient. Seine Fraktionskollegin Sophie Kessl schlug, sicher nicht ganz ohne Ironie, vor, lieber drei Batmobile anzuschaffen – dann bräuhete man für die Verbrechensbekämpfung nur noch Batman und Robin. ☛

## Auszeichnung für Sportbegeisterte

Sportabzeichen 2020 mit Einschränkungen

**Später und mit Einschränkungen finden in diesem Jahr die Abnahmetermine für das Deutsche Sportabzeichen durch den Deutschen Olympischen Sportbund statt. Die renommierteste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports wendet sich vor allem an Hobbysportlerinnen und -sportler. Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination sind die Anforderungsprofile für die erfolgreiche Prüfung.**

Jedes Jahr sind es bis zu zwei Millionen Menschen, die sich an den Prüfungen beteiligen. Über 750.000 haben im vergangenen Jahr diese Herausforderung dank guter Vorbereitung bestanden. Damit hat man einen sichtbaren Nachweis überdurchschnittlicher körperlicher Leistungsfähigkeit. In vielen Berufen wie Polizei oder Zoll gehört ein Leistungsnachweis des Deutschen Sportabzeichens zwin-



gend zu den Bewerbungsunterlagen.

Ohne Training gibt es aber nichts zu gewinnen. Das goldene Sportabzeichen ist nur für sehr engagierte Sportler erreichbar, das bronzenes und vielleicht sogar das silberne für überdurchschnittlich fitte Sporttreibende in Reichweite.

Und so läuft der Wettkampf ab: In jeder der oben genannten Disziplinengruppe muss – nach Altersklassen gestaffelt – eine sportliche Leistung erbracht werden, die mindes-

tens die Ansprüche an Bronze erfüllt.

Coronabedingt werden in diesem Jahr einzelne Disziplinen wie Schwimmen nicht oder nur eingeschränkt stattfinden können. Für viele Abnahmetermine in den Bereichen Leichtathletik, Nordic Walking, Geräteturnen oder Radfahren sind jedoch Anmeldungen möglich. Auch Menschen mit Behinderungen können das Prüfabzeichen in speziellen Sportarten ablegen. Zu den Prüfterminen ist in der Regel eine Anmeldung erforderlich, außerdem muss man seine Prüfkarte mitbringen. Darüber hinaus wird zuvor eine ärztliche Beratung empfohlen. ☛

**Prüfkarten** gibt es beim Badischen Sportbund, Wirthstraße 7, Tel. (0761) 1524612 (Frau Hanser), und beim Sportreferat, Fahnenbergplatz 4, Tel. (0761) 201-5022 (Herr Gampp).

## Weitere Informationen:

- [www.freiburg.de/sport](http://www.freiburg.de/sport)
- Badischer Sportbund: [www.bsb-freiburg.de](http://www.bsb-freiburg.de)
- [www.deutsches-sportabzeichen.de](http://www.deutsches-sportabzeichen.de)

## Gestaltungsbeirat nimmt die Arbeit auf

Gremium bewertet Bauprojekte

**Der Gestaltungsbeirat hat seine Arbeit in neuer Zusammensetzung wieder aufgenommen. Noch unter erschwerten Bedingungen fand die erste Sitzung Ende Mai mit den durch den Gemeinderat im Februar berufenen Neumitgliedern Prof. Kuniert Wachten, Elke Reichel und Angela Bezenberger statt. Mit Johannes Ernst und Prof. Anett-Maud Joppin, die terminlich leider verhindert war, ist das neue Team nun komplett.**

Auf der Tagesordnung standen zwei Projekte. Erstens die Erweiterung des Berthold-Gymnasiums: Weil in Freiburg bis 2030 die Zahl der Gymnasiasten stark steigen wird, müssen zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden. Dafür bietet sich die Erweiterung eines bestehenden Freiburger Gymnasiums an – und nur am Berthold-Gymnasium gibt es dafür Platz. Dem Gestaltungsbeirat wurden hierzu zwei Va-

rianten vorgestellt. Die erste belegt mit dem Erweiterungsbau den schulzugehörigen Sportplatz. Die zweite Variante umschließt den Pausenhof mit einer winkelförmigen, kompakten Bebauung. Der Beirat präferierte die erste Variante. Die Entwicklung des bauhistorisch geprägten Schulgeländes sieht der Beirat nur gewährleistet, wenn der Erweiterungsbau den derzeitigen Ostflügel entlang der Dreisam fortsetzt und sich nach Süden öffnet.

Zweitens: Aufstockung des Parkdecks Krozinger Straße. In der Planung wurden die Anregungen des Gestaltungsbeirats aus der letzten Beratung im November 2019 aufgegriffen und umgesetzt. Die großzügiger ausgebildeten Innenhöfe sind gut proportioniert, die verschiedenen Teilbereiche und Wegeverbindungen deutlich zugeordnet und gut miteinander verknüpft. Auch die Erschließungen der einzelnen Gebäude und Wohnungen und die geplante Holzbautechnik überzeugen den Beirat. ☛

# Ohne Wald keine Stadt

Waldhaus-Ausstellung zeigt die überragende Rolle des Waldes in der Stadtgeschichte

**Was wäre die Stadt Freiburg ohne ihren Wald? Diese Frage steht im Mittelpunkt einer jüngst eröffneten Sonderausstellung des Waldhauses – und sie wird umfangreich beantwortet.**

Ohne den Wald, so bringt es die Kuratorin der Ausstellung und stellvertretende Waldhausleiterin Margret Hansen auf den Punkt, hätte die Stadt nicht leben können. In der „Schatzkammer“ erwarten das Publikum elf Schreine und Lauschkästen, die die früheren und heutigen Leistungen des Waldes anschaulich machen. Dabei greift die Schau weit in die Vergangenheit zurück. Denn Anlass der Ausstellung ist das 900. Stadtjubiläum, und es sind diese Jahrhunderte, die den Zeitrahmen der Betrachtung abstecken.

Da ist zunächst das Holz selbst, das einen wichtigen



Baustoff und eine unersetzliche Energiequelle darstellte. Ohne Holz wäre zum Beispiel der wirtschaftlich bedeutende Silberbergbau nicht möglich gewesen. Holz benötigte man zum Abstützen der Stollen, als Feuerholz zum Zermürben des Gesteins sowie in Form von Holzkohle für die Schmelzvorgänge. Für die 1000 Kilogramm Silber, die Freiburg jährlich produzierte, benötigte man beispielsweise Holz von



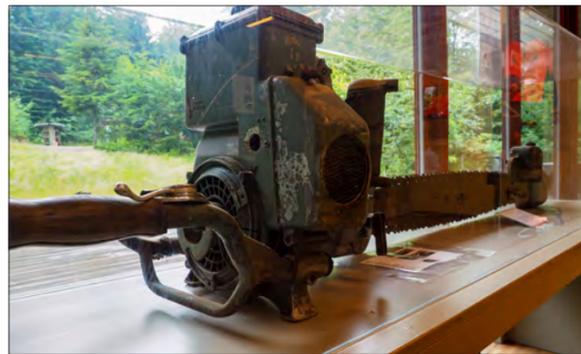
**Rieseneiche:** Dieses Prachtexemplar wurde 1912 im Mooswald geerntet und lieferte nicht weniger als 15 Festmeter wertvolles Holz. (Foto: Archiv Forstamt/Röbcke)

700 Hektar Fläche – oder sieben Quadratkilometer. Und Holz benötigte man zum Heizen der Gebäude, für Rebstecken und Fässer, für hölzerne Wasserrohre (die Deicheln), Werkzeuge und vieles mehr.

Aber der Wald lieferte mehr als den Rohstoff Holz. Bucheckern und Eicheln dienten der Schweinemast, die Zeidler produzierten wertvollen Waldhonig. Holzasche wurde zu Pottasche verarbeitet und damit die Glasherstellung ermöglicht.

Manche Leistungen und Produkte des Waldes sind jetzt Vergangenheit – dafür sind andere hinzugekommen. Der Stadtwald ist heute nicht nur ein bedeutender Erholungsort für die Großstädter, sondern auch ein Speicher für Kohlendioxid und liefert mit dem Holz eine wichtige Alternative zu energieintensiven Materialien.

Auch die Waldarbeit wird



**Erleichterung der Arbeit durch technischen Fortschritt?** Beim Anblick dieser historischen 40-Kilogramm-Motorsäge kommen Zweifel auf. (Foto: G. Süßbier)

in der Ausstellung beleuchtet. Beeindruckend die Schilderungen des Schlittens, bei dem Brennholz tonnenweise auf schweren Holzschlitten zu Tal befördert wurde. Eine sehr gefährliche Arbeit, die teilweise noch bis in die Nachkriegszeit

ausgeübt wurde. Ein Originalschlitten ist in der Ausstellung zu sehen, Zeitzeugenberichte und ein Kurzfilm dokumentieren die Waldarbeit dieser Zeit. Zu sehen sind auch die ersten Motorsägen, die bereits in den 40er-Jahren aufkamen. Schon

beim Anblick der Ungetüme beginnt der Rücken zu schmerzen...

Waldhaus und Forstamt haben die Ausstellung gemeinsam konzipiert und beweisen wieder einmal, dass sich die Forstpartie auf dem historischen Parkett elegant bewegen kann. Kein Wunder, ist doch der Produktionszyklus im Wald so lang wie sonst nirgends. Zwischen Pflanzung und Holzernnte vergehen mindestens hundert Jahre – oft aber noch viel mehr. Rückschau wie Voraussicht sind Bestandteile jeder aktuellen forstlichen Praxis – somit sind Förster auch immer Historiker und Zukunftsforscher gleichermaßen.

**Waldhaus Freiburg**  
Ausstellung „StadtWaldMensch – 900 Jahre Wald für Freiburg“ bis 2021, Wonnhalde, Öffnungszeiten: Di-Fr 10–17 Uhr. Besucher müssen eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen. Weitere Infos unter Tel. (0761) 89647710

## STICHWORT

### Forstamt Freiburg

Lange bevor das Forstamt Freiburg gegründet wurde, gab es bereits Bannwarte, die den Waldbesitz beaufsichtigten. Diese Bannwarte, erstmals 1368 erwähnt, kümmerten sich um den Allmendwald, der von der Bürgerschaft gemeinschaftlich genutzt werden durfte.

Nach und nach ging das Nutzungsrecht direkt auf die Stadt über, die dann auch begann, Erlöse aus dem Wald zu erwirtschaften. 1835 wurde, kurz nach Erlass des Badischen Forstgesetzes das Forstamt Freiburg gegründet. Nach vielen Förstergenerationen übernahm 2014 mit Nicole Schmalfuß erstmals eine Frau die Leitung. Bis heute residiert das Forstamt im 1937 vom Stadtbaumeister Joseph Schlippe geplanten Gebäude in der Günterstalstraße. Ende kommenden Jahres wird das Amt in den Neubau neben dem Waldhaus umziehen.

Die Stadt Freiburg ist mit 5200 Hektar eine der größten waldbesitzenden Gemeinden in Deutschland. Und keine andere Großstadt kann auf ähnlich große Standortunterschiede verweisen. Denn zwischen dem tiefsten Punkt im Mooswald mit 196 Metern und dem Schauinslandgipfel mit 1284 Metern gibt es einen Höhenunterschied von über tausend Metern und damit gleich mehrere Klimazonen. Entsprechend unterschiedlich sind die Waldbilder: Von den laubholzreichen Mooswäldern über die buchen- und tannreichen Mischwälder der mittleren Höhen reicht das Spektrum bis zu den hochmontanen Bergwäldern.

# Wichtiges Signal an die Wirtschaft

Stadt kauft 16 Hektar ungenutzte Gewerbefläche für Freiburger Unternehmen im Industriegebiet Nord

**Geburtenrekorde und Zugezogene – Freiburg ist eine wachsende Stadt. Wohnraumangel und steigende Mieten bestimmen seit Jahren die Kommunalpolitik. In der Öffentlichkeit weniger beachtet wird jedoch, dass Freiburg auch ein beliebter und wachsender Wirtschaftsstandort ist. Und dafür braucht die Stadt dringend notwendige Entwicklungsflächen. Deshalb hat die Stadt Freiburg ein 16 Hektar großes Grundstück in der Hermann-Mitsch-Straße erworben.**

Um genau zu sein, hat die Freiburg-S-Wirtschaftsimmobilien (FWI), gemeinsame Tochter der FWTM und der Sparkasse Freiburg-Nördlicher-Breisgau, das Areal von der Cerdia Produktions GmbH (ehemals Rhodia Acetow) erworben. Die FWI ist dafür verantwortlich, Gewerbeimmobilien in Freiburg und Umgebung zu vermitteln, Bebauungskonzepte zu entwickeln, gewerbliche Neuansiedlungen zu fördern und aktives Flächenmanagement zu betreiben.

Das 16 Hektar große Areal ist Teil der Firmenfläche von Cerdia. Bis Jahresende soll die bisher größtenteils ungenutzte Freifläche an die FWI übergeben werden. Daraufhin beginnen die Erschließung des Geländes und die Vermarktung an das produzierende Gewerbe. Damit sind aber nicht Fabriken mit meterhohen, rauchenden



**Industriepark von morgen:** Die erworbenen 16 Hektar Land erweitern das Industriegebiet Nord und liegen auf der östlichen Seite der Hermann-Mitsch-Straße, hinter den Fußballfeldern des SV Solvay Freiburg e.V. und gegenüber von Ikea sowie dem Braun-Möbel-Center. (Foto: P. Seeger)

Schornsteinen gemeint. Bürgermeister Breiter, Aufsichtsratsvorsitzender der FWI, betont, innovative und effiziente Unternehmen sollen angesiedelt werden, die den 2014 gegründeten Green Industry Park ergänzen.

**Breiter: „Ein großer Schritt in die Zukunft“**

Der Flächenerwerb ist für die weitere Stadtentwicklung äußerst wichtig. Bis zur Verabschiedung des Flächennutzungsplans 2040 verfügt die FWI nur noch über 2,4 Hektar Manövrierfläche für Frei-

burger Unternehmen. „Die Cerdia-Fläche gibt uns Luft zum Atmen“ freut sich Hanna Böhme, Geschäftsführerin der FWTM, „denn ein Standort ohne Wachstumsoption ist ein toter Standort.“

Auch ein Blick auf die reinen Zahlen zeigt die Bedeutung und Dimension des Flächenerwerbs: 16 Hektar Land – eine Fläche von 22 Fußballfeldern – erscheinen nicht nur enorm viel, sondern sind es in Relation zum Flächennutzungsplan 2020 tatsächlich. Dieser wurde 2006 vom Gemeinderat verabschiedet und sah 60 Hektar Land für die FWI bis zum Flä-

chenutzungsplan 2040 vor.

Deshalb zeigten sich alle Verantwortlichen äußerst zufrieden, die Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen zu haben. Für Bürgermeister Breiter ist der Flächenerwerb ein „großer Schritt in die positive Zukunft der Stadt Freiburg“.

**Energiepipeline geplant**

Um die Klimaziele trotz des wirtschaftlichen Wachstums zu gewährleisten, unterzeichneten FWI, Cerdia und die Stadt Freiburg zeitgleich eine Absichtserklärung für den Bau einer oberirdischen Energiepipeline.

Die produzierte Fernwärme von Cerdia soll zur Versorgung von Unternehmen im Industriegebiet Nord genutzt werden. Insgesamt könnten so jährlich bis zu 71 000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden. Spruchreif sind die Planungen aber noch nicht, es handelt sich um eine reine Absichtserklärung für eine künftige Kooperation.

Bürgermeister Breiter ist sich sicher, dass „der Flächenerwerb und die Energiepipeline zwei wichtige Bausteine für eine ressourcen- und energieeffiziente Freiburger Wirtschaft sind, die die städtischen Klimaziele einhält“.

## 123 Millionen Fahrgäste 2019

Mit dem Verbundbericht 2019 veröffentlicht der Regio-Verkehrsverbund Freiburg (RVF) jetzt seine Geschäftszahlen für das Vorjahr. Die Zahl der Fahrgäste war mit 123 Millionen konstant hoch – trotz mehrerer Baumaßnahmen und Sperrungen von Bahnstrecken im Verbundraum. Die Einnahmen wuchsen um erfreuliche 4 Prozent auf knapp 97 Millionen Euro. Hinzu kommen Tarifzuschüsse des Landes sowie des Zweckverbands Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) in Höhe von rund 9 Millionen Euro. In Summe wurden über den RVF knapp 106 Millionen Euro an die beteiligten Verkehrsunternehmen – zum Beispiel die VAG, die Bahn oder mehrere Busunternehmen verteilt.

Erneut gelang es, mehr Kunden dauerhaft an den ÖPNV zu binden – die Zahl der Stammkunden, die ihre Fahrscheine im Abo beziehen, hat noch einmal zugenommen. Die Abos für Erwachsene verzeichneten einen Zuwachs um 7,3 Prozent, das Schülerabo gar um 14 Prozent. Insgesamt bezogen Ende 2019 über 52 000 Fahrgäste ihre Regiokarte per Abonnement.

Für das aktuelle Jahr sind die Erwartungen aufgrund der Corona-Pandemie deutlich gedämpft. Fahrgastzahlen und Einnahmen sind seit Mitte März massiv zurückgegangen, der Verbund wird noch lange mit den Folgen, die das Virus für den ÖPNV mit sich bringt, konfrontiert sein.

**Verbundbericht 2019** unter [www.rvf.de/service-infos/downloads](http://www.rvf.de/service-infos/downloads)

## Qualität der Freiburger Badegewässer

Gemäß der aktuellen Badegewässer-Verordnung gibt es folgende Einstufungen hinsichtlich der Wasserqualität für Badegewässer:

- ausgezeichnete Qualität – blau
- gute Qualität – grün
- ausreichende Qualität – gelb
- mangelhaft – rot

Maßgeblich ist die mikrobiologische Belastung. Für die verschiedenen Qualitätskategorien sind in der Badegewässerverordnung unterschiedliche Grenzwerte vorgegeben. Zur Kontrolle der Qualität der Badegewässer werden während der Badesaison regelmäßig Proben entnommen und analysiert. Die Untersuchungen konzentrieren sich auf zwei Parameter, die auf fäkale Verunreinigungen (Darmkeime) schließen lassen. Im Rahmen der Überwachung wird die Badestelle auch auf anderweitige Verschmutzungen (Abfälle wie z. B. teerhaltige Rückstände, Plastik, Glas u.a.) sowie Massenvermehrung von Algen kontrolliert.

Sämtliche Freiburger Badegewässer (Flückigersee, Moosweiher, Opfinger Baggersee, Tunisee, Silbersee, kleiner Opfinger Baggersee, Dietersbachsee) sind derzeit als „ausgezeichnet“ eingestuft.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/wasser/badegewaesserkarte>

Freiburg im Breisgau, den 10. Juni 2020

Umweltschutzamt

## 3. Änderung des 1. Teilbebauungsplans „Flugplatz / Universitätsquartier“ Plan-Nr. 2-73.1c (Brühl) – vereinfachtes Verfahren nach § 13 BauGB –

Satzung  
der Stadt Freiburg im Breisgau  
über die 3. Änderung des 1. Teilbebauungsplans  
„Flugplatz/Universitätsquartier“  
Plan-Nr. 2-73.1c

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. Mai 2020 (GBl. S. 259), des § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 27. März 2020 (BGBl. I S. 587) hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 26. Mai 2020 folgende Satzung beschlossen.

### § 1 Bebauungsplan und Geltungsbereich

Für den Bereich

- der Flst.Nrn. 6178/5, 6178/6, 6178/7, 6256/25 und 6256/30 sowie Teilflächen der Flst.Nrn. 6174, 6175/8, 6178/3, 6256/19 und 6256/33, begrenzt
- im Norden durch den Verbindungsweg zwischen Breisacher Bahn und SC-Stadion, festgesetzt im Bebauungsplan „Neues Fußballstadion am Flugplatz“, Plan-Nr. 2-74,
  - im Osten durch die Planstraße West, festgesetzt im Bebauungsplan „Neues Fußballstadion am Flugplatz“, Plan-Nr. 2-74,
  - im Süden durch das 1. Bau Feld der 11. Fakultät und
  - im Westen durch die Trasse der Breisacher Bahn,

im Stadtteil Brühl

wird ein verbindlicher Bauleitplan nach § 10 Abs. 1 BauGB im vereinfachten Verfahren gemäß § 13 BauGB bestehend aus

1. der Planzeichnung vom 26. Mai 2020
2. den Textlichen Festsetzungen vom 26. Mai 2020

Bezeichnung: 3. Änderung des 1. Teilbebauungsplans „Flugplatz / Universitätsquartier“, Plan-Nr. 2-73.1c,

beschlossen.

Maßgebend für die räumliche Abgrenzung des Geltungsbereichs ist bei einem Widerspruch zwischen dem Textteil der Beschreibung des Geltungsbereichs und der Planzeichnung die Planzeichnung vom 26. Mai 2020.

## 3. Änderung des 1. Teilbebauungsplans „Flugplatz / Universitätsquartier“, Plan-Nr. 2-73.1c



### § 2 Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 3. Juni 2020

(Martin W. W. Horn), Oberbürgermeister

Der Bebauungsplan mit Begründung kann während der Dienststunden beim Stadtplanungsamt im Rathaus im Stühlinger, 5. OG, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, eingesehen werden. Über den Inhalt kann Auskunft verlangt werden.

**Öffnungszeiten: Mo-Do 9-12 Uhr und 14-16 Uhr; Fr 9-12 Uhr**

Die zur Verfügung stehenden Unterlagen sind auch im städtischen FreiGIS auf [www.freiburg.de](http://www.freiburg.de) einsehbar.

### Hinweis:

Folgende Verletzungen von Vorschriften sind gem. § 215 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 – 3 und Satz 2 Baugesetzbuch (BauGB) nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung des Bebauungsplans unter Darlegung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich bei der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden sind:

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel der Abwägungsvorgänge,
- beachtliche Fehler nach § 214 Abs. 2a BauGB.

Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

Freiburg im Breisgau, 19. Juni 2020

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## BEKANNTMACHUNGEN

### Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Elsässer Straße / Obere/Untere Lachen“, Plan-Nr. 5-118 (Mooswald) – beschleunigtes Verfahren nach § 13a BauGB –

Satzung  
der Stadt Freiburg im Breisgau  
über den Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften  
„Elsässer Straße / Obere/Untere Lachen“, Plan-Nr. 5-118

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. Mai 2020 (GBl. S. 259), des § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 27. März 2020 (BGBl. I S. 587) und des § 74 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 5. März 2010 (GBl. S. 358, ber. S. 416) zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Juli 2019 (GBl. S. 313) hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 27. Mai 2020 folgende Satzung beschlossen.

### § 1 Bebauungsplan und Geltungsbereich

Für den Bereich der Flst.Nrn. 6244/9, 6244/10, 6244/12, 6244/13, 6244/14, 6244/15, 6244/16, 6244/17 sowie einer Teilfläche der Flst.Nr. 6244/11, begrenzt

- im Nordwesten durch die Straße Obere Lachen,
- im Nordosten durch die nordöstlichen Grundstücksgrenzen der oben genannten Flurstücke,
- im Südosten durch die Grundstücksgrenze zwischen dem Flurstück mit der Nummer 6244/9 einerseits und den Flurstücken mit den Nummern 6244/2 und 6244/3 andererseits und
- im Südwesten durch die Elsässer Straße,

im Stadtteil Mooswald,

wird ein verbindlicher Bauleitplan nach § 10 Abs. 1 BauGB im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB bestehend aus

1. der Planzeichnung vom 27. Mai 2020
2. den Textlichen Festsetzungen vom 27. Mai 2020

Bezeichnung: Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Elsässer Straße / Obere/Untere Lachen“, Plan-Nr. 5-118,

beschlossen.

Maßgebend für die räumliche Abgrenzung des Geltungsbereichs ist bei einem Widerspruch zwischen dem Textteil der Beschreibung des Geltungsbereichs und der Planzeichnung die Planzeichnung vom 27. Mai 2020.

### Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Elsässer Straße / Obere/Untere Lachen“ Plan-Nr. 5-118



### § 2 Örtliche Bauvorschriften

Zusätzlich werden nach § 74 LBO für das in § 1 bezeichnete Gebiet folgende örtliche Bauvorschriften erlassen:

1. Anforderungen an die äußere Gestaltung baulicher Anlagen (§ 74 Abs. 1 Nr. 1 LBO)
  - 1.1 Zulässig sind ausschließlich Flachdächer. Als Flachdach gilt eine Dachneigung zwischen 0° und 10°.
  - 1.2 Kunststoffverkleidungen der Gebädefassaden sowie grelle, sehr dunkle, fluoreszierende oder spiegelnde Oberflächen sind unzulässig.
2. Anforderungen an Werbeanlagen (§ 74 Abs. 1 Nr. 2 LBO)
  - 2.1 Werbeanlagen und Schilder sind nur am Ort der Leistung und nur bis zu einer Gesamtfläche von 2 m<sup>2</sup> zulässig. Sie sind an der Fassade im Bereich des Erdgeschosses anzubringen.
  - 2.2 Werbeanlagen in Form von Fremdwerbung, Lauflicht- und Wechselanlagen, Laserwerbung, Fahnenwerbung, großflächige Werbetafeln und Anlagen, die dem Anschlag von Plakaten und anderen werbewirksamen Einrichtungen dienen, Booster (Lichtwerbung am Himmel) und Werbeanlagen auf dem Dach sind unzulässig.
3. Anforderungen an die Gestaltung, Bepflanzung und Nutzung der unbebauten Flächen der bebauten Grundstücke (§ 74 Abs. 1 Nr. 3 LBO)
  - 3.1 Die unbebauten Flächen sind gärtnerisch zu gestalten und dauerhaft zu erhalten.
  - 3.2 Für Einfriedungen zum öffentlichen Straßenraum sind Hecken oder mit Hecken hinterpflanzte Zäune bis zu einer Höhe von max. 0,8 m zulässig. Dabei sind ausschließlich heimische Laubpflanzen zu verwenden.
  - 3.3 Die Flächen für Nebenanlagen und Fahrradstellplätze sind baulich und/oder durch Hecken und Sträucher einzufassen.
4. Beschränkung der Verwendung von Außenantennen (§ 74 Abs. 1 Nr. 4 LBO)
  - 4.1 Je Gebäude ist jeweils maximal eine Außenantenne zulässig. Diese ist nur auf den dem öffentlichen Raum abgewandten Gebäudeseiten zulässig.
  - 4.2 Satellitenantennen sollen die gleiche Farbe wie die dahinter liegenden Dach- oder Wandflächen aufweisen.
5. Stellplätze (§ 74 Abs. 2 Nr. 1 LBO)
 

Die Verpflichtung zur Herstellung notwendiger Stellplätze für Wohnungen des öffentlich geförderten Wohnungsbaus, die dauerhaft (mindestens 25 Jahre) der Belegungsbindung eines Wohnberechtigungscheines unterworfen sind, wird auf 0,6 Stellplätze pro Wohnung reduziert.

### § 3 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne von § 75 Abs. 3 Nr. 2 LBO handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig den in § 2 genannten Vorschriften zuwiderhandelt.
- (2) Ordnungswidrigkeiten können nach § 75 Abs. 4 LBO in Verbindung mit § 17 Abs. 1 und 2 OWiG mit einer Geldbuße geahndet werden.

### § 4 Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 3. Juni 2020

(Martin W. W. Horn), Oberbürgermeister

## 4. Änderung des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Staudinger Schulen“, Plan-Nr. 6-29d (Haslach) – beschleunigtes Verfahren nach § 13a BauGB –

Satzung  
der Stadt Freiburg im Breisgau  
4. Änderung des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften  
„Staudinger Schulen“  
Plan-Nr. 6-29d

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. Mai 2020 (GBl. S. 259), des § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 27. März 2020 (BGBl. I S. 587) und des § 74 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 5. März 2010 (GBl. S. 358, ber. S. 416) zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Juli 2019 (GBl. S. 313) hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 26. Mai 2020 folgende Satzung beschlossen.

### § 1 Bebauungsplan und Geltungsbereich

Für den Bereich

- einer Teilfläche der Flst.Nrn. 6614/7 und 6574, begrenzt
- im Norden durch die Hauptfeuerwache bzw. das Rettungszentrum,
  - im Osten und im Süden durch die Sportanlage östlich der Staudinger Gesamtschule sowie
  - im Westen durch den Marienmattenweg,

im Stadtteil Haslach, wird ein verbindlicher Bauleitplan nach § 10 Abs. 1 BauGB im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB bestehend aus

1. der Planzeichnung vom 26. Mai 2020
2. den Textlichen Festsetzungen vom 26. Mai 2020

Bezeichnung: 4. Änderung des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Staudinger Schulen“, Plan-Nr. 6-29d,

beschlossen.

Maßgebend für die räumliche Abgrenzung des Geltungsbereichs ist bei einem Widerspruch zwischen dem Textteil der Beschreibung des Geltungsbereichs und der Planzeichnung die Planzeichnung vom 26. Mai 2020.

### 4. Änderung des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Staudinger Schulen“, Plan-Nr. 6-29d



### § 2 Örtliche Bauvorschriften

Zusätzlich werden nach § 74 LBO für das in § 1 bezeichnete Gebiet folgende örtliche Bauvorschriften erlassen:

1. Dachgestaltung (§ 74 Abs. 1 Nr. 1 LBO)
 

Die bauliche Anlage in Bau Feld B1 darf ausschließlich mit einem flachen oder flach geneigten Dach (max. zulässige Dachneigung: 8°) errichtet werden.
2. Einfriedung und Freiflächen (§ 74 Abs. 1 Nr. 2 LBO)
  - 2.1 Die maximal zulässige Höhe baulicher Einfriedungen beträgt 2 m. Die Errichtung von Mauern und Sichtschutzzäunen ist unzulässig.
  - 2.2 Die verbleibenden Freiflächen innerhalb der Versorgungsfläche (vgl. Nr. 1 der textlichen Festsetzung des Bebauungsplans) sind zu begrünen.

### § 3 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne von § 75 Abs. 3 Nr. 2 LBO handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig den in § 2 genannten Vorschriften zuwiderhandelt.
- (2) Ordnungswidrigkeiten können nach § 75 Abs. 4 LBO in Verbindung mit § 17 Abs. 1 und 2 OWiG mit einer Geldbuße geahndet werden.

### § 4 Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 3. Juni 2020

(Martin W. W. Horn), Oberbürgermeister

Der Bebauungsplan mit Begründung kann während der Dienststunden beim Stadtplanungsamt im Rathaus im Stühlinger, 5. OG, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, eingesehen werden. Über den Inhalt kann Auskunft verlangt werden.

**Öffnungszeiten: Mo-Do 9-12 Uhr und 14-16 Uhr; Fr 9-12 Uhr**

Die zur Verfügung stehenden Unterlagen sind auch im städtischen FreiGIS auf [www.freiburg.de](http://www.freiburg.de) einsehbar.

### Hinweis:

Folgende Verletzungen von Vorschriften sind gem. § 215 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 – 3 und Satz 2 Baugesetzbuch (BauGB) nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung des Bebauungsplans unter Darlegung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich bei der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden sind:

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel der Abwägungsvorgänge,
- beachtliche Fehler nach § 214 Abs. 2a BauGB.

Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

Freiburg im Breisgau, 19. Juni 2020

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

# „Ausgepackt“: 125 Geschichten in Kistenoptik

Jubiläum im Jubiläumsjahr: Das Museum Natur und Mensch feiert seinen 125. Geburtstag mit einer ganz besonderen Ausstellung

**Das Museum Natur und Mensch ist nicht nur das älteste Museum der Stadt, sondern hat aufgrund seiner Historie auch eine ganz besondere Verbindung zu Freiburg und seiner Bevölkerung. In der Jubiläumsausstellung „Ausgepackt! 125 Jahre Geschichte(n) im Museum Natur und Mensch“ erzählen 125 Menschen anhand von 40 ausgewählte Exponaten die Geschichte des Hauses. Die Ausstellung beleuchtet sowohl Objekte aus der naturkundlichen als auch der ethnologischen Sammlung.**

Etwas anderes und ganz Besonderes wollten sie zum Jubiläum machen, so Tina Brüderlin, Leiterin der Ethnologie, und Silke Stoll, Direktorin des Hauses und Leiterin der Naturkunde. Und das zeigt sich deutlich in Präsentation und Konzeption der Ausstellung: Alle Exponate werden – passend zum Motto „ausgepackt“ – in ihren Holzkisten präsentiert, kreuz und quer durch alle Epochen und geografischen Regionen der Erdkugel: Vom altägyptischen Perlenetz bis zur japanischen Buddha-Statue, vom Hinterwälderrind über den sagenumwobenen Quetzal bis zum Meteoriten aus dem All.

Es geht also weniger um eine inhaltliche konsistente Ausstellung – der rote Faden ist mehr konzeptioneller Natur. Die Exponate, die Museumsarbeit und natürlich das Museum selbst stehen im Mittelpunkt. „Objekte haben viele Informationen und viele spannende Aspekte, die wir zeigen möchten“, betont Tina Brüderlin. Deshalb wird es zu jedem der 40 Ausstellungsstücke neben den musealen Objektinformationen gleich drei Geschichten geben – erzählt und recherchiert von Personen aus Wissenschaft, Kunst und Handwerk, aber auch von Freundinnen und Freunden des Museums. Dabei geht es um Herkunft, Restauration oder Präsentation der Exponate, wie sie hergestellt wurden, oder um ganz persönliche Geschichten – beispielsweise wie einer der wissenschaftlichen Mitarbeiter, Norbert Widemann, die Reaktion einer Schulklassen auf den frisch konservierten Fisch-

saurier im Eingangsbereich erlebte.

Somit eröffnen sich ganz verschiedene Perspektiven auf die Vielfältigkeit der Ausstellungsstücke: fachlich, historisch und persönlich. Präsentiert werden sie in drei Räumen, mit jeweils anderem Themenschwerpunkt. Unter dem Stichwort „Geschichte bewegt Gegenwart“ fragt der erste Raum nach der Historie: Wie, durch wen und warum wurden Objekte gesammelt? Danach geht es um Netzwerke: Menschen aus der ganzen Welt, vom Laien und bis zum Experten, diskutieren über und bringen immer neue Aspekte zu den Exponaten ein. Abschließend gibt der dritte Raum unter den Schlagworten „bewahren, forschen, vermitteln“ Einsicht in die Museumsarbeit.

Ungewohnt für den erfahrenen Museumsbesucher: Die Ausstellungsstücke werden keine Infotafeln haben. Alle Geschichten stehen in einem Booklet, das es für alle Besucherinnen und Besucher geben wird. Dadurch, so Silke Stoll, sei es möglich, viel mehr Informationen als auf kurzen Infotafeln weiterzugeben: „So gibt es viel mehr zu entdecken.“

Vielfalt vermitteln, darum geht es der Ausstellung. Nicht nur sprachlich, sondern auch durch interaktive und multimediale Angebote. Besucherinnen und Besucher können sich aktiv in die Ausstellung mit einbringen, etwa indem sie mithilfe eines QR-Codes für ihr Lieblingsausstellungsstück in der Online-Sammlung der städtischen Museen abstimmen. Stichwort Online-Sammlung: Alle 40 Exponate sind vollständig digitalisiert und frei verfügbar. Auch das Booklet wird es auf der Internetseite des Museums Natur und Mensch geben.

## Ein Souvenir aus dem 19. Jahrhundert

Drei ganz besondere Geschichten erzählen von drei ganz verschiedenen, aber doch zusammenhängenden Aspekten eines Kanumodells aus Douala in Kamerun. 1899 erwarb das Museum Natur und Mensch das Objekt von einem gewissen „Kapitän Johannes Heldt aus Hamburg“. Erst 115 Jahre später wurde überraschenderweise der Enkel des Sammlers, Eiler Heldt, aus-



Dieses **Bootsmodell** ist vermutlich eine künstlerische Reproduktion eines Ritualkanus, mit dem die Douala während ihres Ritualfestes, des Ngondo, Botschaften von ihren Ahnen aus dem Meer holten. Die Bemalungen der Figuren deuten darauf hin, dass dieses Boot für spezielle Ereignisse angefertigt wurde. (Foto: A. Killian)

findig gemacht. Dieser erzählt nun in seinem Artikel von den Reisen seines Großvaters zu den deutschen Kolonien in Afrika und seiner Sammelleidenschaft für exotische Kunstwerke. Albert Guaffo, Germanist und Literaturwissenschaftler, erläutert die Herkunft des Ritualkanus. Vermutlich sei das ausgestellte Modell für den damals aufkommenden Souvenirhandel hergestellt worden. Insbesondere europäische Museen waren in der Kolonialzeit an originalgetreuen Nachbauten verschiedenster afrikanischer Gegenstände interessiert. Vermutlich kaufte der Kapitän und leidenschaftliche Sammler Johannes Heldt das Modell auf einer seiner Handelsreisen nach Kamerun, bevor er es 1899 verkaufte.

Eine ganz persönliche Note bringt Volker Finke, Extrainer des SC Freiburg und der Nationalmannschaft von Kamerun, ein. Ihn erinnert das Objekt an seine Ausflüge an die Küste Kameruns, an die heimischen Fischerinnen und Fischer und ihre Konflikte mit internationalen Großfischtraiern.

## Auch kleine Dinge können Großes erzählen

Im Raum der Wissensvermittlung zeigt eine Vitrine kleine trockene Pflanzen mit sorgfältig beschrifteten Papiertütchen. Es handelt sich um

Teile eines Moos-Herbariums, das der Landarzt Dr. J. Winter in den Jahren 1887 bis 1891 anlegte. Es ist eines der ältesten Herbarien Badens und umfasst rund 400 heute zum Teil verschwundene Moosarten mit über 3000 Einzelfundstücken. Der Freiburger Moospezialist Michael Lüth erinnert sich in seiner Geschichte, dass er in den späten 1980er-Jahren das fast vergessene Herbarium auf dem Dachboden des Museums entdeckte und die alten Herbarbelege mit genauen Fundortan-

gaben durch Nachuntersuchungen bestätigen konnte. Auch Albert Reif, Vorsitzender des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz, steuert eine Geschichte zu dem Winter-Herbarium bei. In der Sammlung finden sich nicht nur erste Nachweise seltener, teils heute verschwundener Moosarten. Die Pflanzen sind darüber hinaus wissenschaftlich von großem Interesse. Lassen sich doch im trockenen Zellgewebe historische Konzentrationen von Schwermetallen, radioak-



**So fing es an:** Bis unter das Dach vollgestopft mit naturkundlichen und völkerkundlichen Exponaten war die frühere Turnhalle der Turnseeschule – dem ersten Ausstellungsort des Museums. Das Bild entstand um 1905 und stammt vermutlich von Georg Röbbcke. (Archiv Museum Natur und Mensch)

tiven Stoffen oder Pestiziden nachweisen und Vergleiche mit der aktuellen Situation herstellen.

## 125 Jahre forschen, bewahren, vermitteln

Auf eine 125-jährige Geschichte blickt das älteste Freiburger Museum, das Museum für Natur und Mensch, in diesem Jahr zurück. 1895 wurde es unter dem Namen Museum für Natur- und Völkerkunde gegründet und bezog 1903 sein erstes Domizil in der Turnseeschule. Die 2000 Quadratmeter große Ausstellungsfläche wurde bald zu klein, und 1931 wechselte die naturkundliche Sammlung in das ehemalige Schulgebäude in der Gerberau; die ethnologische Sammlung wurde im benachbarten Adelhauser Kloster eingelagert. Erst 1961 konnte dieser Bereich als Völkerkundemuseum der Öffentlichkeit ebenfalls zugänglich gemacht werden.

1996 fusionierten die beiden Museen zum Museum für Natur- und Völkerkunde, das jedoch nur ein Jahrzehnt Bestand hatte. Am 15. Februar 2006 mussten alle Räume im Adelhauser Kloster sowie eine Etage der Naturkundlichen Ausstellung aus Brandschutzgründen geschlossen werden. Nach Beschluss des Gemeinderats wurden einerseits die ethnologische Ausstellung und die Räume im Adelhauser Kloster aufgegeben und das Gebäude in der Gerberau 32 in den Jahren 2008 und 2009 grundsaniert und eine neue naturkundliche Ausstellung konzipiert. Seit 2014 firmiert das Haus unter dem Namen Museum für Natur und Mensch, was die Orientierung als Familienmuseum unterstreicht. Die umfangreiche ethnologische Sammlung ist heute im Kunstdepot im Gewerbegebiet Hochdorf sachgerecht untergebracht und wird schwerpunktmäßig in Form regelmäßiger Sonderausstellungen präsentiert. Wie vor 125 Jahren ist die Aufgabe des Museums, die Sammlungen für Öffentlichkeit und Wissenschaft zu bewahren, sie zugänglich zu machen, zu erforschen und zu vermitteln. ☛

Die **Ausstellung eröffnet** am Samstag, 20. Juni. Das Museum Natur und Mensch ist dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Die Tickets kosten fünf Euro, ermäßigt drei Euro. Der Katalog kostet 19,90 Euro und kann an der Museumskasse gekauft werden.

## Im Spätsommer in die Partnerstadt Padua

Erste Bürgerreise nach den Corona-Beschränkungen

**Im September veranstaltet die Stadt Freiburg gemeinsam mit „Reisen hinter den Kulissen“ eine fünftägige Reise in die Partnerstadt Padua und die umliegenden Euganeischen Hügel Italiens. Die Reise wird trotz der Corona-Krise stattfinden, die Teilnehmerzahl jedoch auf 20 reduziert. Alle Mindestabstände und Sicherheitsmaßnahmen werden bei An- und Abreise eingehalten. Das Programm kann nach derzeitigem Stand wie geplant durchgeführt werden.**

Die Anreise findet am Montag, 14. September, statt. Nach der Ankunft am späten Nachmittag und einem gemeinsamen Abendessen geht es am Folgetag auf Entdeckungstour durch Padua. Neben dem drittgrößten Innenstadtplatz Euro-

pas, dem „Prato della Valle“, warten zwei echte Höhepunkte auf die Reisegruppe: die weltweit bekannte Basilika des heiligen Antonius und der älteste noch bestehende botanische Universitätsgarten – seit 1997 Unesco-Weltkulturerbe.

Tag drei beinhaltet einen Einblick in den Anatomiesaal der Universität Paduas, beeindruckende Bauwerke wie den Palazzo della Ragione und einen Empfang im Rathaus am Nachmittag. Am vierten Tag geht es dann auf einen Tagesausflug zu den Euganeischen Hügeln, einem bekannten Weinbaugebiet vulkanischen Ursprungs. Hier werden die Benediktinerabtei von Praglia aus dem 11. Jahrhundert und die renovierte Villa die Vescovi besichtigt. Die Rückfahrt nach Freiburg ist am Freitag, 18. September.

Im Preis inbegriffen sind Hin-



**Immer eine Reise wert:** Padua lockt als Ziel im September. (Foto: R. Buhl)

und Rückfahrt, Transfers vor Ort, Übernachtungen einschließlich Frühstück, drei Abendessen sowie ein Mittagessen und alle Führungen im Programm. ☛

**Anmeldung und weitere Infos** unter [www.reisen-hinter-den-kulissen.de](http://www.reisen-hinter-den-kulissen.de). Der Reisepreis liegt bei 965 Euro pro Person im Doppelzimmer, im Einzelzimmer sind es 140 Euro mehr.

## Der Bücherbus rollt wieder

Die Fahrbibliothek kehrt aus der Corona-Pause zurück

**G**ute Nachricht für alle Leseratten: Der Bücherbus ist seit Dienstag, den 16. Juni, wieder unterwegs. Um die Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten, wurden die Standzeiten verlängert, da nur wenige Personen gleichzeitig den Bus betreten dürfen.

Ein kleines Extra gibt es obendrauf: Die Fahrbibliothek bietet ab sofort den kostenlosen Bestelldienst „Mobiler Medienservice“ an. Wer zwei Werkzeuge vor Ausleihen seine Wunschtitel per E-Mail an [fahrbibliothek@stadt.freiburg.de](mailto:fahrbibliothek@stadt.freiburg.de) bestellt, bekommt sie an einer der angesteuerten Haltestellen ausgeliefert. ☛

**Weitere Infos** unter [www.freiburg.de/stadtbibliothek](http://www.freiburg.de/stadtbibliothek)

## HALTESTELLEN

- **Munzingen** (Schlossbuck)  
Di, 30.6. 14–15.30 Uhr
- **Opfingen** (Tunibergschule)  
Di, 30.6. 16–17.45 Uhr
- **Tiengen** (Tuniberghaus)  
Di, 23.6. 14–15.30 Uhr
- **Waltershofen** (Steinriedhalle)  
Di, 23.6. 16–17.45 Uhr
- **Ebnat** (Dreisamhalle)  
mittwochs 13–15 Uhr
- **Littenweiler** (Reinhold-Schneider-Schule)  
mittwochs 15.30–17 Uhr
- **Lehen** (Johannes-Schwartz-Schule)  
donnerstags 13–15 Uhr
- **Zähringen** (St. Blasiushaus)  
donnerstags 15.30–17 Uhr
- **Vauban** (Karoline-Kasper-Schule)  
freitags 13–15 Uhr

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 19. JUNI BIS ZUM 3. JULI 2020



**Gemeinderat & Ausschüsse**

Die **Tagesordnungen** einschließlich der Sitzungsvorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem jeweiligen Termin unter [www.freiburg.de/GR](http://www.freiburg.de/GR) abrufbar. Bitte beachten: Nicht zu jedem Tagesordnungspunkt findet eine gemeinderätliche Aussprache statt. Einzelne Beschlüsse werden auch ohne Debatte gefasst.

Wer ein entsprechendes **Hörgerät** trägt, kann bei Sitzungen im Ratssaal des Innenstadtrathauses sowie im Bürgerhaus Zähringen die induktive Höranlage nutzen.

**Wichtig:** Zur Eindämmung der Corona-Pandemie gilt für Besucherinnen und Besucher die Pflicht, eine **Mund-Nase-Bedeckung** zu tragen. Aufgrund der Abstandsregelungen steht jeweils auch nur eine **begrenzte Anzahl von Besucherplätzen** zur Verfügung.

**Haupt- und Finanzausschuss**

- Annahme von Spenden und Schenkungen
- Zusammensetzung gemeinderätlicher Ausschüsse
- Neufassung der Bekanntmachungssatzung
- Betriebsplanung für das Forstwirtschaftsjahr 2020
- Abbundmaschine für die Gewerbeschule
- Rechnungsergebnis und Fallzahlen in der Kinder- und Jugendhilfe
- Ermächtigungserweiterungen in das Haushaltsjahr 2020
- Jahresabschluss 2017

- **Sportausschuss** Mi, 24.6.
  - Investitionen zur Standort sicherung am Skizentrum Notschrei
  - MTB-Sport in Freiburg
  - Zuschuss für die Ringkampfgemeinschaft Freiburg 2000
  - Infos zu Corona-Auswirkungen in den Sportvereinen
- **Schulausschuss** Do, 25.6.
  - Auswirkungen von Corona
  - Sachstandsbericht Koordinationsstelle Ganztagsbetreuung
  - Aktuelle Entwicklung Planetarium
  - Pflichtaufgaben, freiwillige Leistungen und Landesaufgaben des Amts für Schule und Bildung

**Gemeinderat**

- **Di, 30.6.**
  - Zusammensetzung gemeinderätlicher Ausschüsse
  - Neufassung der Bekanntmachungssatzung
  - Änderung der Hauptsatzung
  - Abschlussbericht Azubis im Asylwerberleistungsgesetz
  - Fortgang des Stadtjubiläums
  - Straßenmusik und -kunst
  - Kulturaktivitäten der FWTM
  - Jahresabschluss 2017
  - FNP 2040: Erstellung der Zukunftsszenarien
  - Bebauungspläne Obergrün, Habsburgerstraße Nord, Gehrenstraße
  - Innenentwicklungsmanagement
  - Diätenbach: Abgrenzung der Gemarkung zu Lehen, Sachstand Erschließung
  - Sachstand Straßenbeleuchtung
  - Sharinganbieter für E-Tretroller
  - Jahresabschluss Eigenbetrieb Neues Rathaus
  - Außerplanmäßige Auszahlungen beim Gebäudemanagement
  - Gerichtsverfahren zur Sanierung Staschull-Sporthalle
  - Potenzialanalyse Dachausbau
  - Waldkonvention 2020
  - Rechnungsergebnis und Fallzahlen in der Kinder- und Jugendhilfe
  - Elternbeiträge während der Kita-Schließungen
- **Do, 2.7.**
  - Tätigkeitsbericht Stadtbibliothek
  - Jahresbericht der Städtischen Museen
  - Vormerkliste Straßennamen
  - Förderprogramm „Tanzpakt Stadt-Land-Bund“



**Städtische Bühnen**

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr. Infos unter [www.theater.freiburg.de](http://www.theater.freiburg.de)

Das Theater Freiburg hat seinen eingeschränkten Spielbetrieb unter Einhaltung eines coronabedingten Hygiene- und Sicherheitskonzepts mit verschiedenen (Sonder-) Formaten wieder aufgenommen.

Unter [www.theater.freiburg.de](http://www.theater.freiburg.de) gibt es außerdem eine Reihe digitaler Angebote, beispielsweise Konzerte des Philharmonischen Orchesters oder den Link zum YouTube-Kanal des Theaters.

**Aufführungen**

- **Global Belly** (Premiere) Sa, 20.6./27.6. 20 Uhr
- So, 21.6./28.6. 20 Uhr
- Di, 23.–Fr, 26.6. 20 Uhr



**Im Bohrer hinter Günterstal brennt wieder ein Kohlenmeiler**

Einen seltenen Einblick in die historische Holzkohleherstellung ermöglicht jetzt das städtische Forstamt. Schauinsland-Revierleiter Philipp Schell entzündet am heutigen Freitag im Sägendobel wieder einen Kohlenmeiler, in dem in den nächsten zwei Wochen Holz zu Holzkohle verschwelt. Vor dem Kohle-, Gas- oder Erdölzeitalter war Holzkohle der einzige Brennstoff, mit dem Eisen geschmolzen werden konnte. Entsprechend groß war die Bedeutung der Meilertechnik. Ab sofort kann man dem Köhler bei der Arbeit zuschauen, wobei die Absperrung und die Sicherheitsabstände einzuhalten sind. Ab August kann man die Holzkohle beim Forstamt kaufen (7,50 Euro pro 5-kg-Sack). Der Zugang zum Meiler ist ab dem Parkplatz an der Abzweigung nach Horben ausgeschildert. Das Foto zeigt den Meiler vor fünf Jahren. (Foto: Forstamt)

- Nur das Beste (Uraufführung) Sa, 4.7. 20 Uhr
- Ich bin der Welt abhanden gekommen So, 21.6./28.6./5.7. 18 Uhr
- Sa, 4.7. 18 Uhr
- **Sonstiges**
  - Glückritter (partizipative Online-Performance) Sa, 20.6./27.6. 20 Uhr
  - So, 21.6./28.6. 20 Uhr
  - Mi, 24.6. 20 Uhr
  - Do, 25.6. 20 Uhr
  - Screendance-Workshop online Sa, 4.7. 11 Uhr
  - So, 5.7. 11 Uhr



**Städtische Museen**

Die Museen sind geöffnet, die Besucherzahl ist aber entsprechend der Größe der jeweiligen Ausstellungsfläche begrenzt. Für alle Besucherinnen und Besucher gilt eine Maskenpflicht. Ein Wegeleitsystem mit Bodenmarkierungen sorgt dafür, dass der Mindestabstand von zwei Metern in den Ausstellungsräumen eingehalten wird. Audioguides, Hands-on-Stationen und Touchscreens stehen aktuell nicht zur Verfügung. Führungen und die samstäglichen Orgelkonzerte finden wieder statt.

**Digitale Angebote**

- Unter [www.freiburg.de/museen](http://www.freiburg.de/museen) digitales gibt es eine Vielzahl von Angeboten:
- **Online-Sammlung** mit 800 Objekten aus den Sammlungsbeständen
- **Virtuelle Rundgänge** laden zum Entdecken auf dem Sofa ein
- **Social Media:** News auf Facebook und Instagram
- **Youtube-Playlist** mit Einblicken in aktuelle und vergangene Sonderausstellungen, Blicke hinter die Kulissen, artist talk
- **Kinder und Jugendliche** finden Videotutorials, Kinder-Audioguides oder eine Rollenspiel-App

**Augustinermuseum / Haus der Graphischen Sammlung**

Malerei, Skulptur und Kunsthandwerk vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberheingebiets. (Augustinerplatz, Tel. 201-2531), Haus der Graphischen Sammlung (Salzstr. 32, Tel. 201-2550), Di–So 10–17 Uhr.

**Ausstellungen**

- freiburg.archäologie – 900 Jahre Leben in der Stadt bis 4.10.
- Gottlieb Theodor Hase – Freiburgs erster Fotograf bis 27.9.

**Kunstpause**

- Vom Tiber an die Dreisam Mi, 24.6. 12.30 Uhr
- **Konzerte**
  - Orgelmusik im Augustinermuseum Sa, 20.6./27.6. 12–12.30 Uhr

**Museum für Neue Kunst**

Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di–So 10–17 Uhr

**Ausstellungen**

- Priska von Martin bis 13.9.

**Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)**

Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di–So 10–17 Uhr

**Ausstellung**

- Der römische Legionär – weit mehr als ein Krieger bis 29.11.

**Museum Natur und Mensch**

Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di–So 10–17 Uhr

**Ausstellung**

Ausgepackt! 125 Jahre Geschichte(n) im Museum Natur und Mensch ab 20. Juni

**Dauerausstellungen**

- EG „Zeitraum“ und „Steinreich“
- OG „Wald“, „Wasser“, „Wiese“

**Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus**

Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di–So 10–17 Uhr

**Ausstellung**

Freiburg.archäologie – 200 Jahre Forschen in der Stadt bis 4.10.

**Kunsthau 16**

Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Tel. 503591, Do/Fr 16–19 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr [www.freiburg.de/kunsthau16](http://www.freiburg.de/kunsthau16)

**Ausstellungen:**

- Anina Rubin / Which is Yours
- Anas / Watchers of Paris

jeweils bis 26.6.



**Planetarium**

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Tel. 3890630, E-Mail: [info@planetarium-freiburg.de](mailto:info@planetarium-freiburg.de) [www.planetarium.freiburg.de](http://www.planetarium.freiburg.de)

Vorerst gibt es keine Kinderveranstaltungen. Wegen der Abstandsregeln ist das Platzangebot stark eingeschränkt, Reservierung ist daher dringend empfohlen.

**Familienprogramm (ab 10 Jahre):**

- Eine Reise durch die Nacht Sa, 15 Uhr
- Schwarze Löcher So, 15 Uhr
- Der Mond – unser Nachbar im All Mi, 15 Uhr

**Hauptprogramm (Erwachsene):**

- Einsteins Universum Fr, 19.30 Uhr
- EXO – Sind wir allein im All? Sa, 19.30 Uhr
- Zeitreise – Vom Urknall zum Menschen Di, 19.30 Uhr



**Städtische Bäder**

Das Strandbad und das Keidelbad öffnen zum 1. Juli wieder – allerdings mit erheblichem Einschränkungen. Nähere Informationen dazu gibt es zeitnah vor der Öffnung auf den Seiten der Freiburger Stadtbau:

- [www.badeninfreiburg.de](http://www.badeninfreiburg.de)
- [www.keideltherme.de](http://www.keideltherme.de)



**Stadtbibliothek Freiburg**

**Hauptstelle am Münsterplatz**

Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, stadtbibliothek@stadt.freiburg.de [www.freiburg.de/stadtbibliothek](http://www.freiburg.de/stadtbibliothek) bzw. [www.onleihe.delfreiburg.de](http://www.onleihe.delfreiburg.de) Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–15 Uhr

**Stadtbibliothek Haslach**

Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di–Fr 9.30–12 Uhr, 13–18 Uhr

**Stadtbibliothek Mooswald**

Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di–Do 10–13 Uhr und 15–18 Uhr, Fr 10–13 Uhr

**Kinder- und Jugendmediothek (KiJuM) Rieselfeld**

Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di–Fr 13–18, Mi 10–18 Uhr

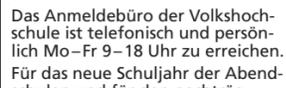
**Digitale Angebote**

- verfügbar unter [www.freiburg.de/stadtbibliothek](http://www.freiburg.de/stadtbibliothek)
- **Aktion „Bücher für Kinder“** Buchbestellung und Lieferung für Kinderbücher
  - **filmfreund:** Streaming-Dienst für Filme und Serien
  - **Freegal Music:** Streaming-Dienst für Musik: klassische Musik, Pop, Rock, Hip-Hop, Comedy, Country, Jazz, Soundtracks, Kinderlieder
  - **Genios eBib:** Datenbank für Zeitungen, Zeitschriften und Wirtschaftsinformationen
  - **Leeseichenaktion:** „Lesen macht Laune“ – Für Kinder von 6–12 Jahren
  - **Munzinger:** Wissensportal mit Informationen und Daten zu Biografien, Filmen, Ländern, Literatur, Musik, Sport u. v. m.
  - **Naxos Music Library und Naxos Music Library Jazz** Streaming-Dienst für klassische Musik und Jazz
  - **Onleihe Freiburg** Digitale Bibliothek: eBooks, eAudio, eVideo, eMagazine, ePaper und eLearning

**Europe Direct Informationszentrum Freiburg**

Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2290, E-Mail: [ipe@stadt.freiburg.de](mailto:ipe@stadt.freiburg.de)

Auskünfte gibt es aktuell nur per Telefon oder E-Mail.



**Volkshochschule Freiburg**

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; [www.vhs-freiburg.de](http://www.vhs-freiburg.de), Tel. 3689510

Das Anmeldebüro der Volkshochschule ist telefonisch und persönlich Mo–Fr 9–18 Uhr zu erreichen. Für das neue Schuljahr der Abend-schulen und für den nachträglichen Hauptschulabschluss ab September werden Anmeldungen entgegengenommen:

- **Abendgymnasium:** [ag@vhs-freiburg.de](mailto:ag@vhs-freiburg.de) [www.abendgymnasium-freiburg.de](http://www.abendgymnasium-freiburg.de)
- **Abendrealschule:** [ars@vhs-freiburg.de](mailto:ars@vhs-freiburg.de) [www.abendrealschule-freiburg.de](http://www.abendrealschule-freiburg.de)
- **Nachträglicher Hauptschulabschluss:** [benz@vhs-freiburg.de](mailto:benz@vhs-freiburg.de), Tel. (0761) 3689518 [www.vhs-freiburg.de](http://www.vhs-freiburg.de)



**Abfall & Recycling**

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH (ASF), Tel. 767070 [www.abfallwirtschaft-freiburg.de](http://www.abfallwirtschaft-freiburg.de)

Service-Center: Mo–Do 8–12 und 13–17 Uhr, Fr 8–12/13–15.30 Uhr

**Recyclinghöfe**

Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnittgut und Schadstoffen aus Privathaushalten

**St. Gabriel (Liebigstraße)**

Di–Do 9–12.30/13–18 Uhr, Fr, Sa 8–13 Uhr

**Haslach (Carl-Mez-Straße 50)**

Do 8–16 Uhr, Sa 9–16 Uhr

**Waldsee (Schnaitweg 7)**

Mi 9–16 Uhr, Sa (keine Schadstoffe) 9–13 Uhr

**Umslagstation Eichelbuck**

Eichelbuckstraße, Tel. 7670570

Anlieferung von Sperrmüll

- Mo–Do 7.15–11.45/13–16 Uhr
- Fr 7.15–12.15/13–15.30 Uhr
- 1. Samstag im Monat 9–12.45 Uhr

- Schadstoffmobil**
- Abgabe von Reinigungsmaterialien, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.
- Tiengen, Tuniberghaus (P) Mo, 22.6. 8.30–11 Uhr
  - Haslach, Brendweg Wendeplatte Mo, 22.6. 13–15 Uhr
  - Ebnet, Dreisamhalle (P) Mo, 29.6. 8.30–11 Uhr
  - Kappel, Rathausplatz Mo, 29.6. 13–15 Uhr



**Dies & Jenes**

**Wegweiser Bildung**

Eingang Stadtbibliothek, Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, [webi@bildungsberatung-freiburg.de](mailto:webi@bildungsberatung-freiburg.de)

Persönliche Beratungen sind nach Terminvereinbarung möglich. Außerdem gibt es zu den Öffnungszeiten Beratungen per Telefon, E-Mail und Videochat.

**Waldhaus Freiburg**

Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, [www.waldhaus-freiburg.de](http://www.waldhaus-freiburg.de), E-Mail: [info@waldhaus-freiburg.de](mailto:info@waldhaus-freiburg.de)

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17 Uhr, sonn- und feiertags 12–17 Uhr mit Waldhaus-Café

**Ausstellung**

StadtWaldMensch – 900 Jahre Wald für die Stadt

**Musikschule Freiburg**

Turnseestr. 14, Tel. 88851280, [www.musikschule-freiburg.de](http://www.musikschule-freiburg.de), E-Mail: [info@musikschule-freiburg.de](mailto:info@musikschule-freiburg.de)

Die Musikschule Freiburg ist bis auf Weiteres Mo–Do 10–12 Uhr telefonisch und jederzeit per E-Mail erreichbar und beantwortet alle Fragen rund um die musikalischen Angebote. Persönliche Beratungen sind derzeit leider nur telefonisch möglich. Viele interessante Informationen gibt es außerdem auf der Internetseite.

**Naturerlebnispark Mundenhof**

Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt frei, Parkgebühr 5 Euro (Mo–Fr) / 10 Euro (Sa, So). Infos unter Tel. 201-6580

Der Zutritt ist auf maximal 2000 Besucherinnen und Besucher beschränkt. Einlass nur am Spenden- und am ZMF-Gelände.

Das Kontingent der Parkplätze ist begrenzt. Parktickets müssen vorab online gebucht werden. Buchungslink und weitere Erklärungen unter [www.freiburg.de/mundenhof](http://www.freiburg.de/mundenhof)



**Ämter & Dienststellen**

- Am für Bürgerservice und Informationsmanagement**
- Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12, E-Mail: [abi@stadt.freiburg.de](mailto:abi@stadt.freiburg.de)
- Bürgerservice-Zentrum**
- [buergerservice@stadt.freiburg.de](mailto:buergerservice@stadt.freiburg.de)
- Termine nur nach Vereinbarung** unter [www.freiburg.de/termine](http://www.freiburg.de/termine) oder Tel. 201-0. Öffnungszeiten:
- Mo 7.30–16 Uhr
  - Di/Mi/Do 7.30–18 Uhr
  - Fr 7.30–13 Uhr
  - Sa 8.30–13 Uhr
- Bürgerberatung im Rathaus**
- Innenstadtrathaus Rathausplatz, Tel. 201-1111, E-Mail: [buergerservice@stadt.freiburg.de](mailto:buergerservice@stadt.freiburg.de)
- Terminvereinbarung** Mo–Do 8–17.30 Uhr, Fr 8–16.00 Uhr
- Telefon-Service-Center**
- Tel. 201-0 und 115 Mo–Fr 8–18 Uhr
- Am für Kinder, Jugend und Familie (AKI)**
- Europaplatz 1, Empfang: Tel. 201-8310, [www.freiburg.de/aki](http://www.freiburg.de/aki) E-Mail: [aki@stadt.freiburg.de](mailto:aki@stadt.freiburg.de)
- Persönliche Termine sind ausschließlich nach vorheriger Vereinbarung möglich.
- Mo–Do 7.30–16.30 Uhr
  - Fr 7.30–15.30 Uhr
- Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

**Am für Liegenschaften und Wohnungswesen (ALW)**

Fahrenbergpl. 4, Tel. 201-5301/5302 E-Mail: [alw@stadt.freiburg.de](mailto:alw@stadt.freiburg.de)

Termine nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung möglich:

- Mo 10.30–15.00 Uhr
- Mi 7.30–11.30 Uhr
- Do 8.00–11.30 Uhr

**Wohngeld:** Tel. 201-5480, [www.freiburg.de/wohngeld](http://www.freiburg.de/wohngeld)

**Wohnberechtigungsscheine:** Tel. 201-5480

**Wohnraumförderung:** Tel. 201-54-31/32/33, [www.freiburg.de/wohnräumfoerderung](http://www.freiburg.de/wohnräumfoerderung)

**Am für Migration und Integration (AMI)**

Berliner Allee 1, Tel. 201-6301, [www.freiburg.de/lami](http://www.freiburg.de/lami) E-Mail: [ami@stadt.freiburg.de](mailto:ami@stadt.freiburg.de)

Termine nur nach vorheriger Vereinbarung

- **Empfang** Mo/Di/Do 7.30–17 Uhr, Mi 7.30–18 Uhr, Fr 7.30–14 Uhr
- **Ausländerbehörde** Mo–Fr 7.30–12.30 Uhr

- Mo 7.30–16.00 Uhr
- Mi 7.30–17.30 Uhr
- **Leistungsgewährung:** Mo/Mi/Fr 8–11.30 Uhr, Mo/Mi 13.30–15.30 Uhr
- **Wohnraumverwaltung:** Mo/Do/Fr 8–11.30 Uhr, Mo/Mi 13.30–15.30 Uhr

**Am für Soziales und Senioren**

Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, E-Mail: [bzb@stadt.freiburg.de](mailto:bzb@stadt.freiburg.de) [www.freiburg.de/bzb](http://www.freiburg.de/bzb)

**Terminvereinbarung:** Tel. 201-3507, E-Mail: [ass\\_empfang@stadt.freiburg.de](mailto:ass_empfang@stadt.freiburg.de) [www.freiburg.de/ass](http://www.freiburg.de/ass)

**Beratungszentrum Bauen**

Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, E-Mail: [bzb@stadt.freiburg.de](mailto:bzb@stadt.freiburg.de) [www.freiburg.de/bzb](http://www.freiburg.de/bzb)

Mo/Di/Mi/Fr 7.30–12.00 Uhr, Do 7.30–16.30 Uhr

**Eigenbetrieb Friedhöfe**

Friedhofstr. 8, Tel. 201-6602 [www.freiburg.de/friedhof](http://www.freiburg.de/friedhof) E-Mail: [ebf@stadt.freiburg.de](mailto:ebf@stadt.freiburg.de)

Termine nur nach vorheriger telefonischer Absprache.

Telefonische Sprechzeiten:

- **Friedhofsverwaltung** (201-6602): Mo/Mi/Fr 8–16 Uhr, Di/Do 8–12 Uhr
- **Bestattungsdienst:** Tel. 273044 rund um die Uhr

**Informations-, Beratungs- und Vormerkstelle (IBV) Kita**

Europaplatz 1, Tel. 201-8408, E-Mail: [kinderbetreuung@stadt.freiburg.de](mailto:kinderbetreuung@stadt.freiburg.de)

Telefonzeit:

- Mo–Do 10–12 Uhr, Mo/Mi 13–16 Uhr

Termine: Mo, Mi, Fr 8–11 Uhr sowie nach Vereinbarung

**Jugend- / Kinderbüro im Jugendbildungswerk Freiburg**

Jugendbüro: Tel. 79197990, E-Mail: [info@jugendbuero.net](mailto:info@jugendbuero.net) [www.jugendbuero.net](http://www.jugendbuero.net)

Kinderbüro: Tel. 79197918, E-Mail: [kinderbuero@jwb.de](mailto:kinderbuero@jwb.de), [www.kinderbuero-freiburg.de](http://www.kinderbuero-freiburg.de)

Das Haus der Jugend in der Uhländstraße ist geschlossen und Publikumsverkehr aktuell nicht möglich. Dennoch bietet das Jugendbüro telefonische Sprechzeiten (Di/Mi 10–15 Uhr) an und ist außerdem per E-Mail erreichbar. Auch das Team des Kinderbüros ist (Mo–Do 9–12 Uhr) per E-Mail und Telefon zu erreichen.

**Ortsverwaltungen**

- In den Ortsverwaltungen sind nur individuell vereinbarte Termine möglich. Abstandhalten und das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung sind Pflicht.
- **OV Ebnet:** Tel. 6968980, Mo/Di/Do 8–12, Mi 13–17 Uhr [ov-ebnet@stadt.freiburg.de](mailto:ov-ebnet@stadt.freiburg.de)
  - **OV Hochdorf:** Tel. (07665) 947390, Mo–Fr 8.30–12 Uhr, Mi auch 18–20 Uhr, E-Mail: [ov-hochdorf@stadt.freiburg.de](mailto:ov-hochdorf@stadt.freiburg.de)
  - **OV Kappel:** Tel. 611080 Mo–Fr 8–12, Mi auch 14–18 Uhr, E-Mail: [ov-kappel@stadt.freiburg.de](mailto:ov-kappel@stadt.freiburg.de)
  - **OV Lehen:** Tel. 888710 Mo–Fr 8–11.30 Uhr, Mi auch 17–19 Uhr, E-Mail: [ov-lehen@stadt.freiburg.de](mailto:ov-lehen@stadt.freiburg.de)
  - **OV Munzingen:** Tel. (07664) 4036352, Mo–Fr 8–12 Uhr, Mi auch 14.30–18 Uhr, E-Mail: [ov-munzingen@stadt.freiburg.de](mailto:ov-munzingen@stadt.freiburg.de)
  - **OV Opfingen:** Tel. (07664) 504040 Mo–Fr 8–12 Uhr, Mo auch 18–20 Uhr, E-Mail: [ov-opfingen@stadt.freiburg.de](mailto:ov-opfingen@stadt.freiburg.de)
  - **OV Tiengen:** Tel. (07664) 505660 Mo–Fr 8–12 Uhr, Mo auch 13.30–16 / Mi 13.30–17 Uhr, [ov-tiengen@stadt.freiburg.de](mailto:ov-tiengen@stadt.freiburg.de)
  - **OV Waltershofen:** Tel. (07665) 94430, Mo–Fr 8–12 Uhr, Mi auch 13.30–18 Uhr, E-Mail: [ov-waltershofen@stadt.freiburg.de](mailto:ov-waltershofen@stadt.freiburg.de)

**Seniorenbüro**

Fehrenbachallee 12, Tel. 201-3032, [www.freiburg.de/desenioren](http://www.freiburg.de/desenioren), E-Mail: [seniorenbuero@stadt.freiburg.de](mailto:seniorenbuero@stadt.freiburg.de)

Persönliche Beratungen nach Vereinbarung, ansonsten Beratung per Telefon und E-Mail:

- Mo–Fr 9–16 Uhr

**Stadtarchiv**

Grünwälderstr. 15, Tel. 201-2701, [stadtarchiv@stadt.freiburg.de](mailto:stadtarchiv@stadt.freiburg.de) [www.freiburg.de/stadtarchiv](http://www.freiburg.de/stadtarchiv)

Der Lesesaal ist wieder geöffnet: Mo–Do 10–16 (Mi bis 18) Uhr

Besuche sind aber nur nach vorheriger und bestätigter Terminvereinbarung (per E-Mail oder Tel.) möglich.

**Standesamt**

Rathausplatz, E-Mail: [standesamt@stadt.freiburg.de](mailto:standesamt@stadt.freiburg.de)

Termine nur nach vorheriger Vereinbarung unter

# Vorhang auf für die städtischen Bühnen

Das Theater Freiburg nimmt den Spielbetrieb wieder auf – Vier Premieren vor der Sommerpause

**Seit März ruht der Spielbetrieb auf den städtischen Bühnen. Schutzrüstung statt Schauspiel, Tanz und Gesang – so sah der ungewohnte Alltag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den vergangenen Wochen aus. Aber das ändert sich jetzt: Das Theater Freiburg kehrt zurück, und wie. Insgesamt vier Premieren werden in den nächsten Wochen aufgeführt.**

Die Stimmung in der größten städtischen Kultureinrichtung Freiburgs dürfte in diesen Tagen gut sein. Eigentlich wurde die Spielzeit aufgrund der Corona-Krise schon vorzeitig für beendet erklärt. Die Wende kam dann vor wenigen Tagen: Durch die weitreichenden Lockerungen der Landesregierung (wir berichteten) konnten die Kulturstätten in Baden-Württemberg wieder ihren Betrieb aufnehmen – unter strengen Auflagen.

Natürlich hat auch das Theater ein Hygienekonzept ausgearbeitet. Der behördlich angeordnete Mindestabstand von 1,50 Metern muss eingehalten werden, die Sitzplätze sind dementsprechend gekennzeichnet. Bei allen Kartenkäufen müssen die Kontaktdaten angegeben werden, um eine Nachverfolgung von möglichen Infektionsketten sicherzustellen. Außerdem verpflichten sich die Besucherinnen und Besucher, dem Theater Freiburg bis zum Veranstaltungsbeginn mitzuteilen, wenn gesundheitliche Bedenken vorliegen – etwa Husten, erhöhte Temperatur oder Fieber, Kurzatmigkeit, Verlust des Geruchs- oder Geschmackssinns, Schnupfen, Halsschmerzen, Kopf- und Gliederschmerzen oder allgemeine Schwäche. Die Karten können dann bis zum Vorstellungsbeginn zurückgegeben werden. Das Geld wird zurückerstattet. Wichtig: Vor und nach der Vorstellung sowie beim Besuch des WCs muss ein Mund-Nase-Schutz getragen werden.

**Ich bin der Welt abhanden gekommen**

In dem Musiktheater geht um die elementare Bedürfnisse des Menschen und um fast schon philosophische Fragen: Wieviel Nähe braucht der Mensch, wie viel Zuneigung, wie viel Austausch? Das sind Dinge, mit denen wir uns alle in den letzten Wochen und Monaten konfrontiert sahen – Stichwort social distancing.

Am Freitag, den 19. Juni, geht der Leiter der musikalischen Aufführung, Fabrice Bollon, gemeinsam mit seinem Orchester diesen Ängsten auf den Grund. Die Musik des österreichischen Komponisten, Dirigenten und Operndirektors Gustav Mahler wird aufgeführt. Es ist fast so, als hätte seine Musik nie mehr Aktualität und Brisanz besessen: Die Sorge um die eigenen Existenz, der Wunsch nach emotionaler Nähe und Geborgenheit – all das wird in seinen Werken behandelt. Der Komponist hat seit jeher versucht, in die unergründlichen Tiefen der menschlichen Existenz vorzustoßen.

**Global Belly**

In diesem Schauspiel von Sophia Stepf geht es um ein sensibles, komplexes und moralisch streitbares Thema: unerfüllte Kinderwünsche und Leihmütter. Paare aus Deutschland und der Schweiz gehen nach Indien, in die USA oder die Ukraine und beauftragen dort Leihmütter, ein Kind für sie auszutragen.

Die Wunscheltern umgehen dabei rechtliche Grenzen und betreten moralisches Neuland. Flinn Works hat in allen fünf Ländern recherchiert, um der transnationalen Leihmutter-schaft auf den Grund zu gehen: Ist sie ein Segen der Medizin oder eine Kolonialisierung der Körper? In einem multiperspektivischen Parcours treffen windige Agenturchefinnen auf zufriedene Leihmütter und streitende Feministinnen auf liebevolle Wunschväter. Global Belly porträtiert Menschen



**Noch geschlossen, bald offen:** Ohne Menschen ist das Theater bei Nacht gespenstisch schön. Das wird sich aber bald ändern. Ab dem heutigen Freitag werden hier wieder Tanz-, Musik- und Schauspielaufführungen stattfinden. (Foto: P. Seeger)

im Leihmuttergeschäft zwischen grenzenloser Sehnsucht, fein justierter Intimität, heißen Debatten und der kühlen Logik des Marktes. Die Premiere dieses Parcours findet am 20. Juni um 20 Uhr im Kleinen Haus statt.

**Nur das Beste**

Die Uraufführung der gesellschaftskritischen Posse von Dirk Laucke sollte eigentlich im März stattfinden, musste wegen der Corona-Krise aber verschoben werden. Jetzt wird das Schauspiel am Samstag, den 4. Juli, um 20 Uhr im Kleinen Haus uraufgeführt. Es geht um – gerade in Freiburg – hochaktuelle und heißdiskutierte Themen: Wohnraum, Mietpreise und die damit verbundene Existenznot – und wie sich das alles auf die eigene Zukunft und unsere Gesellschaft auswirkt.

Ludi ist verzweifelt: Weil

er seine Miete nicht rechtzeitig zahlen konnte, wurde ihm fristlos gekündigt. Aber als freier Karikaturist bei einer Zeitung wartet er leider ständig auf sein Honorar. Lebensgefährtin Sanne ist trotzdem wütend, denn die Lage scheint aussichtslos. Auch die Miete für den Kiosk von Ludis Kumpel Murat wurde deutlich erhöht. Und woher nehmen, wenn nicht stehlen? Murat und Ludi brechen ins Büro der Wohnungsverwaltung ein und lassen entscheidende Papiere verschwinden. Währenddessen kommt Sanne über die „sozialen Kontakte“ ihrer Freunde Larissa und Stéfan an eine Wohnung in einem schicken Viertel. Der Einzug ins Eigentum von Ehepaar Weiss ist allerdings an einige Bedingungen geknüpft. Drei Paare mit unterschiedlichen Beziehungskonflikten, finanziellen Möglichkeiten und Startvor-

aussetzungen wollen alle „nur das Beste“.

Dirk Laucke, einer der wichtigsten deutschsprachigen Gegenwartsautoren, widmet sich in seinen Werken fast ausnahmslos Figuren, die mit Existenznöten zu kämpfen haben: Es sind die Außenseiter, Einkommensschwachen, Kleinkriminellen und Identitätssuchenden, die ihn interessieren.

**Die sieben Todsünden**

Dieses Ballett mit Gesang nach Kurt Weill und Bertolt Brecht handelt von den Schwestern Anna I und Anna II. Um Geld für ein kleines Eigenheim am Mississippi zu verdienen, werden die beiden von ihrer Familie auf eine siebenjährige Reise durch sieben US-amerikanische Städte geschickt.

Während die Künstlerin Anna II anfangs noch auf ein

Leben beharrt, das menschliche Eigenschaften und Wandlungen wie Faulheit, Lust, Stolz oder Zorn erlaubt, treibt ihr anderes Ich Anna I, ihre Managerin, sie zu immer mehr Selbstoptimierung und Anpassung an die Gesetze des Marktes.

Kurt Weill komponierte sein „Ballett mit Gesang“ im Pariser Exil, wohin er nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten geflohen war. Am 7. Juni 1933 wurden „Die sieben Todsünden“ im Pariser Théâtre des Champs-Élysées in deutscher Sprache uraufgeführt.

Das Stück feiert im Großen Haus am Donnerstag, den 16. Juli, um 19.30 Uhr seine Premiere. Der Vorverkauf startet am Montag, den 22. Juni.

**Tickets** sind online unter [www.theater.freiburg.de](http://www.theater.freiburg.de) oder an der Theaterkasse erhältlich. Die hat wieder zu den gewohnten Zeiten (Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr) geöffnet.

## Auf dem Weg zur „Green City“

Buch der Badischen Heimat zum Stadtjubiläum

**Wie kam Freiburg eigentlich zu dem – inzwischen bundesweit bekannten – Label Green City? In der Neuveröffentlichung des Landesvereins Badische Heimat dokumentiert der Herausgeber Sven von Ungern-Sternberg gemeinsam mit 40 weiteren Co-Autoren die jüngere Geschichte der Stadt als Modellkommune einer nachhaltigen Stadtpolitik.**

1970 wird ein Teil vom Münsterplatz für Autos gesperrt. 1986 nimmt das neu geschaffene Umweltamt seine Arbeit auf. 1992 verabschiedet die Stadt das Märkte- und Zentrenkonzept. 2002 geht der Windpark am Roßkopf in Betrieb. 2019 beschließt der Gemeinderat das Klima- und Artenschutzmanifest: Das sind nur einige der vielen Stationen von Freiburg auf dem Weg zur „Green City“.

Die Palette zahlreicher Fachbeiträge zeigt, dass das unter der Ägide des ehemaligen Oberbürgermeisters Dieter

Salomon geschaffene Label „Green City“ kein in Stein gemeißelter Status sein kann: Es geht um eine Zielperspektive, an der stetig gearbeitet und um die politisch immer wieder gerungen wird. Der Herausgeber schöpft nicht zuletzt aus dem reichen Fundus seiner eigenen Berufs- und Lebenserfahrungen als ehemaliger Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion, langjähriger Freiburger Baubürgermeister und schließlich als südbadischer Regierungspräsident. Die Beiträge präsentieren in prägnanter Form nicht nur entscheidende Fakten, sondern auch subjektive Wertungen und persönliche Erfahrungen – kurzum: Kommunalgeschichte und -politik. ☛



Das Buch „Freiburg auf dem Weg zur Green City – Ein Buch zum Stadtjubiläum“ erscheint im Rombach-Verlag und kostet 34 Euro.

## Die „Kunstpause“ kehrt zurück

Die Museen bieten wieder Führungen und Orgelkonzerte an

**Die Kunstpause ist vorbei, lang lebe die Kunstpause. So ungefähr lässt sich die neuste Meldung aus den städtischen Museen zusammenfassen. Nach langer Pause bietet das Augustinermuseum wieder die allseits beliebte „Kunstpause“ zur Mittagszeit an. Auch die Orgelkonzerte kehren im Juni zurück.**

Ende März mussten alle Kunstliebhaber und Kunstliebhaberinnen plötzlich auf den Museumsbesuch verzichten, der Corona-Lockdown brachte das Kulturleben in Freiburg vom einen auf den anderen Tag zum Erliegen. Erst in den letzten Wochen kehrte dann wieder Normalität ein: Anfang Mai öffneten die städtischen Museen ihre Pforten, und der Ausstellungsbesuch war unter strengen Hygieneregeln wieder möglich. Alleine, zu zweit oder gemeinsam mit dem eigenen Haushalt durften Fotografien von Gottlieb Theodor Hase, Freiburgs erstem Profifotograf, oder die detailverliebten Bronzestaturen Priska von Martins bestaunt werden.

Ein weiteren großen Schritt Richtung Normalität machten die städtischen Museen dann vergangene Woche: Führungen mit maximal vier Teilnehmenden sind wieder möglich. Den Anfang machen die beliebten „Kunstpausen“ im Augustinermuseum: Jeden Mittwoch um 12.30 Uhr ist es wieder möglich, die Mittagspause mit Gemälden, anderen Kunstwerken oder einzigartigen Archäologiefunden zu verbringen.

Den Anfang macht die Kurzführung „Vom Tiber an die Dreisam: Ponte Molle“ durch die Ausstellung Gottlieb Theodor Hase – Freiburgs erster Fotograf im Haus der Graphischen Sammlung im Augustinermuseum. Die Teilnahme kostet den regulären Eintritt.

Auch die samstäglichen Orgelkonzerte im Chor des Augustinermuseums feiern ihr Comeback. Am Samstag, 20. Juni, spielt Casimir Schäfer von der Musikhochschule Freiburg auf der Welte-Orgel ausgewählte Stücke. Die Teilnehmerzahl ist auf acht begrenzt.

Wichtig: Eine Anmeldung per Mail an [museums-paedagogik@stadt.freiburg.de](mailto:museums-paedagogik@stadt.freiburg.de) oder telefonisch unter 201-2501

ist zwingend erforderlich. Nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt mahlt zuerst“, oder in diesem Falle schaut zuerst, erhalten die ersten Interessierten die verfügbaren Plätze und eine schriftliche Teilnahmebestätigung. Während der Veranstaltungen muss der Mindestabstand von zwei Metern eingehalten werden, im Museum gilt Maskenpflicht.

Es gibt auch gute Nachrichten für alle, die in Zeiten von Corona lieber zu Hause bleiben und auf den Ausstellungsbesuch verzichten. In den digitalen 360-Grad-Rundgängen können die Ausstellungen „Priska von Martin“, „Freiburg archäologie – 900 Jahre Leben in der Stadt“ und „Der römische Legion – Weit mehr als ein Krieger“ bequem vor dem heimischen Computer erkundet werden. Die Exponate lassen sich aus nächster Nähe betrachten, und so erkennt vielleicht manch einer Details, die beim realen Museumsbesuch verborgen bleiben. ☛

**Weitere Information** zu kommenden Veranstaltungen und den 360-Grad-Rundgängen sind online unter [www.freiburg.de/museen](http://www.freiburg.de/museen) zu finden.

## Augustiner eine Woche zu

Im Kirchenschiff des Augustinermuseums sind ab kommenden Montag, 22. Juni, bis Freitag, 26. Juni, Techniker am Werk. So lange bleiben die Ausstellung „freiburg.archäologie – 900 Jahre Leben in der Stadt“ sowie die Dauerausstellung geschlossen.

Das Haus der Graphischen Sammlung mit der aktuellen Schau „Gottlieb Theodor Hase – Freiburgs erster Fotograf“ ist hingegen geöffnet.

## Geisterjagd ums Theater

Das Theater Freiburg nimmt nicht nur den Spielbetrieb wieder auf, sondern bietet auch ein interaktives Escape-Spiel an. Ausgestattet mit Kopfhörern, einem MP3-Player oder einem Smartphone begibt man sich auf die Spuren des berühmten Geisterjägers Theo van Thom.

Ab Freitag, 19. Juni, können sich alle Interessierten entweder alleine oder mit anderen zusammen Hinweise rund um das Theatergebäude sammeln. Das Hörabenteuer ist kosten- und kontaktfrei und kann jederzeit ohne Anmeldung vor Sonnenuntergang gespielt werden.

STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

**Sachgebietsleiter\_in Neubau in der Abteilung Verkehrswegebau**

(Kennziffer E5637, Bewerbungsschluss 05.07.2020)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben ein abgeschlossenes Ingenieurstudium, vorzugsweise der Fachrichtung Bauingenieurwesen und haben Berufserfahrung im Bau von unterschiedlichen Verkehrsanlagen (z. B. Straßen, Wege, Plätze, Straßenbahnlinien).

**Wir bieten**

Eine nach Besoldungsgruppe A 14 LBesO bewertete Stelle in Vollzeit bzw. ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 14 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen und laufbahnrechtlichen Voraussetzungen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Neymeyer, 0761/201-4510, und Herrn Kissel, 0761/201-4550.

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

**Berikssozialarbeiter\_in**

(Kennziffer E7524, Bewerbungsschluss 12.07.2020)

**Das bringen Sie mit**

Sie verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium

- der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik *oder*
- der Heilpädagogik *oder*
- der Pädagogik und haben bereits entsprechende Berufserfahrung in der sozialen Arbeit und besitzen den Führerschein Klasse B.

**Wir bieten**

Befristete Beschäftigungsverhältnisse in Entgeltgruppe S14 TVöD in Voll- oder Teilzeit. Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Elsner, 0761/201-8600.

Wir suchen Sie für das Baurechtsamt als

**Leiter\_in der Abteilung Zentrale Verfahren, Beratungszentrum Bauen, Denkmalschutz**

(Kennziffer E3385, Bewerbungsschluss 05.07.2020)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben ein abgeschlossenes Studium (Dipl. Ing TU/TH oder Master) der Fachrichtung Architektur oder der Rechtswissenschaften mit zweiter juristischer Staatsprüfung oder Sie besitzen die Laufbahnprüfung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst und erfüllen die Voraussetzungen für den Aufstieg in den höheren Dienst. Sie bringen Berufserfahrung in der öffentlichen Verwaltung in verantwortlicher Führungs-, Projektleitungs- oder Steuerungsposition mit und verfügen idealerweise über sehr gute Kenntnisse im Bau-, Denkmal- und Allgemeinen Verwaltungsrecht sowie in der Bautechnik.

**Wir bieten**

Eine unbefristete Stelle in Vollzeit in Entgeltgruppe 14 TVöD bzw. in Besoldungsgruppe A 13 h.D. LBesO mit der Beförderungsmöglichkeit nach Besoldungsgruppe A 14 LBesO vorbehaltlich der Genehmigung und Vollzugsreife des Doppelhaushalts 2021/22.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Ratzel, 0761/201-4300.

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement als

**Projektleiter\_in Elektrotechnik**

(Kennziffer E6515, Bewerbungsschluss 05.07.2020)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben ein abgeschlossenes Studium als Dipl.-Ing./Bachelor/Master der Fachrichtung Elektrotechnik oder eine abgeschlossene Ausbildung als Techniker\_in oder Meister\_in im Elektrohandwerk, idealerweise mit Berufserfahrung.

**Wir bieten**

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Vollzeit mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 10 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Föhrenbach, 0761/201-2472.

Wir suchen Sie für das Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen als

**Architekt\_in für Sanierungen und Bauunterhalt**

(Kennziffer E6517, Bewerbungsschluss 19.07.2020)

**Das erwarten wir**

Sie haben ein abgeschlossenes Hochschul- oder Fachhochschulstudium als Dipl.-Ing. bzw. Bachelor/Master of Engineering mit der Fachrichtung Hochbau/Architektur und Sie bringen bereits Berufserfahrung in der Projektleitung mit.

**Das können Sie erwarten**

Eine unbefristete Stelle in Vollzeit mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 12 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Baumann, 0761/201-5330 oder bei Frau Hartenthaler-Beck, 0761/201-5310.

**Sachbearbeiter\_in Erwerb/ Abgabe von Grundstücken**

(Kennziffer E6516, Bewerbungsschluss 05.07.2020)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben die Laufbahnbefähigung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst und haben bzw. sind bereit, den Studiengang für die Immobilienwirtschaft oder zur/zum Diplomfachverständigen bei der Deutschen Immobilienakademie berufsbegleitend abzuschließen oder Sie haben ein abgeschlossenes Studium mit Schwerpunkt Immobilienwirtschaft.

**Wir bieten**

- Eine nach Besoldungsgruppe A 11 LBesO bzw. Entgeltgruppe 10 TVöD bewertete Vollzeit-Stelle
- Förderung Ihrer berufsbegleitenden Qualifizierungsmaßnahme als Immobilienwirt\_in oder zur/zum Diplomfachverständigen bzw. Immobilienbewerter\_in bei der Deutschen Immobilienakademie durch Freistellungen und Übernahme der Gebühren

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Härig, 0761/201-5321 oder bei Frau Hartenthaler-Beck, 0761/201-5310.

Wir suchen Sie für das Amt für Soziales und Senioren als

**Fallmanager\_in Eingliederungshilfe**

(Kennziffer E2227, Bewerbungsschluss 28.06.2020)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben ein abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik, Sozialwirtschaft oder Heilpädagogik.

**Wir bieten**

Eine unbefristete und befristete Beschäftigung mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 10 TVöD in Voll- oder Teilzeit. Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Kapp, 0761/201-3720 oder bei Frau Hahn, 0761/201-3717.

Wir suchen Sie für das Amt für Soziales und Senioren als

**Sachbearbeiter\_in Personal und Ausbildung**

(Kennziffer E2228, Bewerbungsschluss 28.06.2020)

**Das bringen Sie mit**

Sie haben eine der folgenden Qualifikationen

- die Laufbahnbefähigung für den mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst
- sind Verwaltungsfachangestellte\_r oder haben eine vergleichbare abgeschlossene Verwaltungsausbildung
- sind Rechtsanwalts- oder Steuerfachangestellte\_r *oder*
- haben eine abgeschlossene Ausbildung im kaufmännischen Bereich

**Wir bieten**

Eine nach Besoldungsgruppe A 7 LBesO bewertete Stelle bzw. ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 7 TVöD in Teilzeit (75%). Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Friedrich, 0761/201-3122.

Flexible Arbeitszeiten, das Jobticket, unser Gesundheitsmanagement oder das umfangreiche Fortbildungsangebot sind nur einige der Gründe, warum es sich lohnt, für uns zu arbeiten. Alle Vorteile finden Sie unter:

Bewerben Sie sich unter:

[wirliebenfreiburg.de](http://wirliebenfreiburg.de)

Freiburg   
DIE ARBEITGEBERIN

**pflegehelden**  
Aus Liebe für Menschen

Rund-um Betreuung zu Hause  
Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?

**Pflegehelden Freiburg**  
☎ 07 61 - 4 78 72 24

Die Alternative zum Pflegeheim

Berechnen Sie jetzt unverbindlich Ihre Kosten:  
[www.pflegehelden-freiburg.de/preis-kalkulation](http://www.pflegehelden-freiburg.de/preis-kalkulation)



JUBILÄUMSWEIN  
**FREIBURG 2020**  
900 Jahre jung

Die Profis für ein schönes Zuhause!  
Ihr Maler

**Ullrich**  
Malerfachbetrieb

[www.maler-ullrich.de](http://www.maler-ullrich.de) ☎0761/43597

**ESCHMANN**  
ESCHMANN+PARTNER

NIKOLAUS ESCHMANN • SCHREINEREI • LADENBAU • INNENEINRICHTUNG  
STRASSBURGER STRASSE 4, 79110 FREIBURG-WEST, TELEFON 0761/8 33 32  
TELEFAX 0761/8 48 62 • [www.schreinerei-eschmann.de](http://www.schreinerei-eschmann.de) • [info@schreinerei-eschmann.de](mailto:info@schreinerei-eschmann.de)

Der offizielle Jubiläumsw Wein „900 Jahre Freiburg“.  
Erhältlich in unseren Weinhöfen am Tuniberg.  
*Nir haben geöffnet!*

**Spätburgunder Chardonnay**  
QbA trocken Selektion 0,75l **9,-** QbA trocken 0,75l **7,-**

Winzerverein Munzingen eG [www.weinhof-karle.de](http://www.weinhof-karle.de)  
Winzergenossenschaft Tiengen eG [www.weinhof-moessner.de](http://www.weinhof-moessner.de)  
Opfinger Winzer eG [www.weinhaus-opfingen.de](http://www.weinhaus-opfingen.de)  
Winzergenossenschaft Waltershofen eG [www.weinhofdangel.de](http://www.weinhofdangel.de)

Ab 12 Flaschen  
Lieferung frei Haus!

**TUNIBERG**  
Weingarten Freiburgs

[www.tuniberg-wein.de](http://www.tuniberg-wein.de)



[www.blutspende-uniklinik.de](http://www.blutspende-uniklinik.de)

**STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST**

Trauerfall...  
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter  
☎ 0761-273044

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8  
Direkt am Hauptfriedhof



**SCHUHWERK**

**arche**

Wir sind für Sie da!

**LOUIS HOLLAND**

Mo. - Fr. 12-18 Uhr | Sa. 11-14 Uhr  
Marienstr. 15, 79098 Freiburg Tel. 0761/3 10 65  
[www.schuhwerk-freiburg.de](http://www.schuhwerk-freiburg.de)



neue Ausstellung!

- Parkett, Türen,
- Massivholz,
- Terrassenböden und Zubehör
- Osmo Farben

**FLAMME** HOLZWERKSTOFFE

Tel.: 0761 49040 - 0  
Fax: 0761 49040 - 90  
[www.flammefreiburg.de](http://www.flammefreiburg.de)  
Jechtinger Straße 17  
79111 Freiburg

